



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Mai 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Girls & Boys – S. 5

Kaffee & Quinoa – S. 8

Klopse & Beine – S. 9

Fass & Wade – S. 10

France & Chance – S. 14

Wein & Wolke – S. 15

Falsche Methoden des Widerstandes

Bundesweit hat die Zahl politisch motivierter Straftaten zugenommen, während die Zahl linker Gewalt zurückgegangen ist. Im Fall »Schillerburger« ermittelt nun der Staatsschutz, da angenommen wird, dass sogenannte Linksextreme dahinterstecken.

Diese Brandstifter, die offenbar pauschal gegen jede Art von Veränderung sind, haben jedoch durch ihre Aktion jedes Recht verloren, sich linke Argumente zur Rechtfertigung ihrer Tat anzueignen. Ihr Verhalten ist zutiefst unvereinbar mit urlinken Prinzipien des Zusammenlebens. Brennende Autos und beleidigende Sätze an Wänden werden die Verdrängung im Kiez und die ungerechte Verteilung des Fortschritts weder aufhalten, noch wird es denen, die wirklich profitieren, schaden. Und diese Profiteure sind noch nicht einmal die Bürgerunternehmer, auf die sich der Hass richtet. Die Anwohner, die dabei zu Schaden kommen, sind es noch weniger.

Jana Treffler



GEGRILLTES Metall.

Foto: jt

Sündenbock der Gentrifizierung?

Brandanschlag auf die »Schillerburger«-Autos mit Kollateralschaden

»Die Message ist glaube ich klar«, sagt Philipp Entekhabi und blickt durch das Fenster auf die ausgekohlten Karosserien vor der »Schillerburger«-Filiale in der Herrfurthstraße.

Der Chef und Mitgründer der boomenden Burgerkette erinnert sich noch an die Angriffe vor fünf Jahren und das damalige Bekennerschrei-

ben, das deutlich machte, dass es den Tätern um die Gentrifizierung im Kiez ging. Seitdem war der Burgerladen samt der dazugehörigen Backstube und dem danebenliegenden Restaurant immer wieder Zielscheibe von Schmierereien und Anfeindungen.

Anscheinend ist der »Schillerburger« für manche der Inbegriff des

Wandels im Schillerkiez, der mit der Schließung des Tempelhofer Flughafens einsetzte. Rasant steigende Mieten, hippe Cafés und Bars, junge internationale Touristen, die sich das alles leisten können, kurz gesagt: Gentrifizierung. »Warum zünden sie dann nicht das Tempelhofer Feld an?«, fragt sich Entekhabi, der in Tem-

pelhof geboren ist und schon lange in Neukölln lebt. Er und sein Geschäftspartner waren mit die ersten und erfolgreichsten, die den Standort für sich nutzen konnten und werden vielleicht deshalb zum Sündenbock für eine Entwicklung mit teilweise negativen Auswirkungen gemacht.

Fortsetzung auf Seite 3

Coffee goes Mehrweg

Alternativen zum Bechermüll

Morgens auf dem Weg zur Arbeit beim Bäcker schnell den Kaffee für unterwegs mitnehmen, das gehört heute einfach dazu. Aber dieser Genuss hinterlässt enorme Spuren, denn der Becher landet nach Gebrauch bestenfalls im Müll, oft genug aber leider auch einfach auf der Straße. 2,8 Milliarden Coffee to go Pappbecher werden

in Deutschland pro Jahr weggeworfen, das sind rund 40.000 Tonnen Müll pro Jahr, sagt die Deutsche Umwelthilfe. Allein in Berlin sind es 2.400 Tonnen.

Viele Menschen sind sich des Problems zwar bewusst, holen sich mangels Alternativen aber trotzdem ihren täglichen »Coffee to go«. Anfang des Jahres haben die

Grünen im Abgeordnetenhaus deshalb einen Antrag gestellt, der den Senat auffordert, gemeinsam mit Handels- und Umweltverbänden nach Lösungen zu suchen, um der steigenden Becherflut Herr zu werden.

Eine Lösung könnte die Einführung von Mehrwegbechern sein. »Berlin wird Becherheld – but how?« war daher auch

das Thema des Kiezgesprächs, das Georg Kössler, Abgeordneter der Grünen, am 25. April mit Tobias Quast vom BUND Berlin und Vertretern der Initiative »reCup/Boodha« führte. Die produzieren Mehrwegbecher und haben in Rosenheim bereits erste Erfahrungen mit einem Mehrwegsystem gesammelt. mr

Fortsetzung auf Seite 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

**Nr. 106 – Dienstag,
8. Mai 2017**

Bettwäsche für »Stadtkinder auf dem Lande«. Die Reichsbekleidungsstelle teilt mit: Die besonders in Stoffen für Bettwäsche herrschende Knappheit gestattet es nicht, für Stadtkinder, die zur besseren Ernährung auf das Land geschickt, dort also nur zeitweilig beherbergt werden, Bettwäsche zu ihrer Unterbringung neu zu bewilligen. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Kinder aus den vorhandenen Beständen des Beherbergenden versorgt werden oder die Angehörigen der Kinder die für diese vorhandene Bettwäsche mitgeben oder nötigenfalls nachsenden.

**Nr. 107 – Mittwoch,
9. Mai 2017**

Kriegsunbrauchbar. Durch Erlaß des Kriegsministeriums ist die Bezeichnung »arbeitsverwendungsunfähig« durch den Gebrauch »Kriegsunbrauchbar« ersetzt worden.

**Nr. 110 – Sonnabend,
12. Mai 2017**

Eine originelle Straßen-

szene spielte sich gestern vormittag gegen 12 Uhr in der Nähe der städtischen Fischhalle in der Bergstraße ab. Ein mit kleinen Kisten hochbeladenes Fuhrwerk der Firma Richard Heinrich fuhr seines Weges dahin, als plötzlich die Ladung ins Schwanken geriet und ein Teil der Kisten unter heftigem Gepolter auf den Straßendamm fiel. Dabei zersprangen einige Kisten und ihr Inhalt – prächtiger Zucker – lag auf dem Fahrdamm. Im Nu umstanden zahlreiche Kinder und Frauen die Unfallstelle und wären gern bereit gewesen, den süßen Straßenbelag aufzulesen. Aber ebenso schnell waren auch Angestellte der Firma und ein Schutzmann zur Stelle, welche mit Argusaugen den Zucker bewachten,

der von den Angestellten der Firma Heinrich schleunigst in Sicherheit gebracht wurde. Etliche Jungen hatten aber doch das Glück, einige Zuckerstückchen heimlich zu erhaschen, mit welchen sie sich frohlockend eiligst davonmachten.

**Nr. 115 – Sonnabend,
19. Mai 2017**

Hunde an die Front! Wiederum benötigt die Armee Hunde im Alter von 4–6 Jahren, Rüden und Hündinnen, die kostenlos abgegeben werden, gesund, schnell, scharf und nicht scheu sind. In Frage kommen nur Schäferhunde, Dobermannpinscher, Airedalerrrier und Kreuzungen dieser Rassen. Die Hunde werden durch Fachdresseure sorgsam ausgebildet, aufs beste gepflegt und gefüt-

tert; sie dienen zur Sicherung der kämpfenden Truppe, der sie gleichzeitig erhebliche Dienstleistungen schaffen. Nach Kriegsschluß werden die Hunde, wenn sie am Leben bleiben, ihren früheren Besitzern kostenlos wieder zugestellt. Jeder Besitzer oben angeführter Rassen, der dem Vaterlande dienen will, melde seinen Hund sofort bei der Meldestelle Berlin für Kriegshunde, Kurt Fröbus, Berlin W. 62, Bayreuther Str. 3.

**Nr. 120 – Freitag,
25. Mai 2017**

Eine Mahnung zur Vorsicht bietet folgender Vorfall: Ein zehnjähriger Junge wurde am Mittwochabend gegen 7 Uhr von seiner Mutter nach Brot geschickt und als der Junge nun wohlge-

mut mit den gekauften zwei Broten der elterlichen Wohnung zueilte, wurden ihm von einer Frau in mittleren Jahren in der Münchener Straße die Brote entrissen und er hierbei mit rauher Gewalt gegen einen Laternenpfahl gestoßen, so daß er taumelte und niederfiel. Ehe sich der Junge aufrichten konnte, war die Frau, in deren Begleitung sich ein halbwüchsiger Junge befand, davongeeilt. Die aufgenommene Verfolgung, an der sich auch einige hinzugeeilte Erwachsene beteiligten, war leider erfolglos. Es dürfte sehr angebracht sein, zum einholen von Brot keine Kinder zu benutzen, die sich bei solchen Vorkommnissen nicht nachhaltig wehren können, denn Hunger tut weh und treibt so manchen Menschen, wie dieser Fall zeigt, zu Gewalttaten.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

Kamerad Hund

Vierbeiner im Dienst fürs Vaterland

Kriege machen auch vor Tieren nicht halt. Mehrere Millionen Tiere wurden im Ersten Weltkrieg eingesetzt. Sie waren auf den Schlachtfeldern oft unverzichtbare Helfer. Vor allem Pferde, Hunde und Brieftauben waren für die Armeen im Einsatz. Als besonders flexibel galt der beste Freund des Menschen: der Hund. Etwa ab 1900 entwickelten die meisten europäischen Mächte eigene militärische Aufgaben für Hunde. Mit etwa 6000 ausgebildeten Hunden verfügte Deutschland 1914 über die größte einsatzbereite Hundarmee der Welt.

Doch die Hunde reichten schon bald nicht mehr aus. Seit Januar 1915 ergingen in den Tageszeitungen immer wieder Aufrufe, Hunde und Geld der patriotischen Sache zur Verfügung zu stellen. Jeder tierische Rekrut wurde sorgfältig getestet und tierärztlich untersucht, denn die Tiere mussten ganz besondere Anforderungen erfüllen, um mit dem harten Kriegsalltag und den Bedingungen an der Front umgehen zu können. Vorausgesetzt wurden Wendigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer. Auch ein wärmendes Fell war wichtig, da sie

mit jeglichen Witterungsbedingungen zu-recht kommen mussten.



SANITÄTER mit Hunden erwarten den Befehl zum Vorgehen. historische Postkarte

Zudem wurden Gehorsam, Mut, und Schussfestigkeit vorausgesetzt. Die Aufgaben der tierischen Helfer waren vielfältig. Sanitätshunde

trugen Erste-Hilfe-Material und spürten während der Gefechtspaus-

en Verwundete auf den Schlachtfeldern auf. Für viele verletzte Soldaten waren die Vierbeiner Lebensretter. Daneben kamen vor allem den

Meldehunden wichtige und lebensrettende Aufgaben zu. Im Trommelfeuer der Geschütze leisteten sie als Nachrichtenübermittler wertvolle Dienste. Sie mussten kilometerlange Wege zurücklegen – bei Unwetter, im Schlamm und unter Granatbeschuss, um die Kommunikation zwischen den Schützengräben oder zwischen Front und rückwärtigen Stellungen aufrecht zu erhalten. Außerdem verlegten sie mit einem speziellen Geschirr Telefonkabel und zogen Karren mit Post, Munition, Verpflegung und Waffen. mr

Genuss 1:500

Kaffeebecherpfandsystem

Fortsetzung von Seite 1
Grundsätzlich sind beim Mehrwegsystem zwei Varianten denkbar, die jeweils ihre Vor- und Nachteile haben.

Eine Möglichkeit besteht darin, dass der Kunde einen Becher kauft und ihn immer wieder neu befüllen lässt. Das heißt aber auch,

sen haben, gegen eine Pfandgebühr ausgeliehen werden. Dafür kostet der Kaffee weniger als im regulären Pappbecher. Das soll einen Anreiz zum Kauf schaffen. Den leeren Becher kann der Kunde später in einem der teilnehmenden Cafés wieder abgeben und erhält das Pfand zurück.



GEORG KÖSSLER untersucht wiederverwendbare Becher. Foto: fh

er muss seinen Becher ständig dabei haben. Außerdem könnte sich hier das Problem mangelnder Hygiene stellen. Die andere Variante ist ein Pfandsystem, wie es auf Volksfesten bereits seit langem gebräuchlich ist. Der bis zu 500 mal wiederverwendbare Becher kann in den Cafés, die sich diesem Mehrwegsystem angeschlossen

Die Becher werden dort gereinigt und wieder eingesetzt. Nur kaputte oder stark verunreinigte Becher werden weggeworfen und recycelt.

Richtig funktionieren kann das aber nur, wenn sich möglichst viele Geschäfte an diesem System beteiligen, damit der Kunde seinen Becher jederzeit wieder loswerden kann. mr

Das Spiel mit dem Feuer

Brand trifft Unbeteiligte

Fortsetzung von Seite 1
Negative Auswirkungen hatte aber vor allem der Brandanschlag auf die »Schillerburger«-Autos. Allerdings gar nicht so sehr für die Burgerkette, da deren Smarts nur geleast und daher gut versichert waren. Schlimmer traf es die Besitzer der anderen zwei Autos, die ebenfalls abbrannten und einen Totalschaden davontrogen. Entekhabi musste mit ansehen, wie am Freitagmorgen eine schwangere Frau vor dem schwelenden Rest ihres Wagens stand, mit dem sie eigentlich gera-

de ihre Kinder zur Kita bringen wollte. Mit ihrer normalen Haftpflichtversicherung wird sie keinen Cent für ihr Auto sehen.

»Das ist doch absurd«, sagt Entekhabi, aber er freue sich über die vielen Solidaritätsbekundungen aus der Nachbarschaft. Auch Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey sei schon vorbeikommen, um zu sagen, dass sie hinter ihnen stehe. »Das zeigt, dass es einen guten Zusammenhalt im Kiez gibt«, sagt der »Schillerburger«-Chef. jt

Armut ohne Auftrag

Mittellose brauchen Fürsprecher und Vermittler

Was man nicht benennt, das gibt es nicht. So kommt es zumindest Thomas de Vachroi vor, wenn er von dem seiner Meinung nach bestehenden Unwillen der Politik spricht, die Stelle eines Armutsbeauftragten einzurichten. Das Problem der wachsenden Armut sei gravierend, doch keiner wolle zugeben, dass es existiert. Der Leiter des Diakoniewerks »Simeon« ist mit allen Wassern gewaschen, was Sozial- und Flüchtlingshilfe betrifft. Er könnte stundenlang von den schweren Schicksalen der Menschen berichten, mit denen er tagtäglich zu tun hat, und jedes einzelne wäre für sich genommen schlimm genug.

Egal wie unterschiedlich die Ursprünge für all die Fälle von drohender Armut, Wohnungslosigkeit

menarbeit zwischen den Bezirken lasse noch zu wünschen übrig, sagt de Vachroi.

Ein Armutsbeauftragter müsste autonom und unparteiisch sein und dürfte nicht das Budget der Behörden, sondern das Wohl der Menschen als erste Priorität haben. Mit dieser Stelle könnte nach de Vachrois Meinung verhindert werden, dass immer mehr Menschen durch das Netz der Sozialhilfen fallen, etwa weil kein Überblick über die Möglichkeiten da ist oder Probleme bei Anträgen auftreten. Außerdem würde es so einen Ansprechpartner geben, der nicht sofort das Jobcenter ist. Der Diakonieleiter hofft, dass so die Hemmschwelle, sich zu melden niedriger wäre, insbesondere bei älteren von Armut bedrohten Menschen.

enten und so weiter, die Liste ist lang.

De Vachroi warnt, dass etwa eine halbe Million Berliner drohe, in die Armut abzurutschen, obwohl das Land wirtschaftlich gut dastehe.

Auf eine Anfrage der KIEZ UND KNEIPE bei der Senatorin für Soziales, Elke Breitenbach (LINKE), zu diesem Thema hob die Senatorin die Bekämpfung von Kinderarmut und die Bedeutung von guter existenzsichernder Arbeit hervor. Auch die Sozial- und die Schuldnerberatung solle gestärkt werden und der Preis für das Sozialticket werde zum 1. Juli gesenkt. »Die Bekämpfung von Armut wollen und werden wir im Senat gemeinsam und koordiniert angehen. Wir wollen eine ressortübergreifende Strategie zur Bekämpfung von



und sozialer Ausgrenzung sind, ihnen allen könnte geholfen werden, meint de Vachroi. Er wünscht sich, dass das Land Berlin die Stelle eines Armutsbeauftragten schafft, der die bestehenden Hilfsangebote und die Arbeit der Bezirksamter kennt, im Blick hat und koordiniert. Denn die Zusam-

All diese Aufgaben wären ein Vollzeit-, wenn nicht 24/7-Job, der auch dementsprechend entlohnt und nicht wie jetzt verstreut von Ehrenamtlichen ausgeführt werden müsste. Es gibt immerhin auch schon Landesbeauftragte für Integration, Menschen mit Behinderung, Dro-

Armut und zur Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabechancen mit konkreten Maßnahmen auf den Weg bringen«, erklärt Breitenbach. Die Frage, ob die Einrichtung eines Armutsbeauftragten auf Landesebene sinnvoll sei, wurde allerdings nicht beantwortet.

Mosaik zwischen Baumhainen

Umgestaltung des Lohmühlenplatzes beginnt

Im Mai beginnt die Umgestaltung des südlichen Lohmühlenplatzes im Reuterkiez. Gut für Fußgänger und Anwohner: Bis Oktober werden am nördlichen Kiehlufer ein neuer Gehweg angelegt, eine Fußgängerquerung geschaffen und die Grünflächen neu gestaltet. Dafür werden 150.000 Euro aus dem Förderprogramm Aktive Zentren Berlin und den Mitteln der Städtebauförderung des Bezirks Neukölln investiert. Die Maßnahmen sind Teil eines Sanierungspakets, das die Aufenthaltsqualität im Bereich des Lohmühlen- und Wechselplatzes deutlich steigern soll.

Damit zwischen den Baumhainen am Beginn des Kiehlufers ein Gehweg entstehen kann,

wird die Fahrbahn dort auf eine Breite von vier Metern reduziert. Der

pflaster gestaltet. Eine Verengung der Fahrbahn (Gehwegvorstreckung)

zur Einbahnstraße. Dies trägt auch zur Verkehrsberuhigung bei.



SÜDLICHER PLATZ wartet auf lebhaftere Nutzung.

Foto: mr

neu angelegte Gehweg wird in berlintypischer Struktur mit Gehwegplatten und Unterstreifen in Mosaikstein-

erleichtert Fußgängern das Überqueren der Straße. Durch die Verschmälerung wird das Kiehlufer nach dem Umbau

Neu gestaltet werden auch die Grünflächen. Der Boden des nördlichen Baumhains wird mit einer speziellen lo-

ckeren Gesteinsschicht versehen und damit für Fußgänger begehbar. Sitzelemente laden zum Verweilen unter den Bäumen ein. An der Ecke Lohmühlenbrücke werden Informationstafeln über die Geschichte der näheren Umgebung angebracht. Entlang des Ufers des Neuköllner Schiffahrtkanals wird ein schmaler befestigter Weg in Mosaiksteinpflaster angelegt. Der südliche Baumhain wird als Strauchfläche gestaltet, der bestehende Weg in der Grünfläche dafür zurückgebaut.

Seit 2014 werden die Bereiche des Lohmühlen- und Wechselplatzes schrittweise erneuert. Der nördliche Lohmühlenplatz ist fertig gestellt und wird nun wieder lebhaft genutzt. pr

Für ein solidarischeres Europa

DIE LINKE-Kandidatin Judith Benda im Gespräch mit Sylvia-Fee Wadehn

Mit Sylvia-Fee Wadehn und Judith Benda trafen im Bierbaum 3 zwei erklärte Kämpferinnen für soziale Gerechtigkeit aufeinander. Wadehn, die Gründerin und Geschäftsführerin der MoRo-Senioren, die seit kurzem auch in der Neuköllner Seniorenvertretung sitzt, trug im Kneipengespräch der KIEZ UND KNEIPE zur Bundestagswahl die Probleme aus ihrer alltäglichen Arbeit an die Neuköllner Direktkandidatin der LINKEN heran.

So nahm das Thema Rentengerechtigkeit einen großen Teil der Diskussion ein. Wadehn berichtete von zunehmender Altersarmut unter den von ihr betreuten Senioren und forderte, dass nicht immer nur an die Zukunft gedacht werden könne. Um dieses akute Problem zu lösen, sollte laut Benda der Mindestlohn auf zwölf Euro erhöht und außerdem alle, auch Beamte und Selbstständige, in die gesetzliche

Rentenkasse einzahlen – so würden direkt die Beitragszahlen steigen. Langfristig will sie das Renteneintrittsalter auf 65 festlegen und eine »solidarische Mindestrente« von 1050 Euro einführen.



JUDITH BENDA argumentiert.

Foto: fh

Besonders betroffen von Altersarmut sind Frauen, ein Phänomen, mit dem Wadehn in ihrer Arbeit konfrontiert ist. Berufe, die üblicherweise von Frauen ausgeführt werden, müssten daher gerechter entlohnt werden, und auch die unbezahlte Haus- und Pflegearbeit sollte mehr Anerkennung erfahren, sagte Benda. Es reiche

nicht, nach neoliberalen Ansatz einfach mehr Frauen in Führungspositionen zu fordern (für eine Quote sprach sich die Politikerin dennoch aus), es müsse einen gesamtgesellschaftlichen Wandel der immer noch

dominanten Geschlechterrollen geben. »Da befinden wir uns doch noch auf demselben Stand wie vor 50 Jahren« sagte Wadehn, und auch Benda hat das Gefühl, immer noch die Kämpfe ihrer Mutter und Großmutter auszutragen.

Als Sprecherin des Mieterbeirats Rollberg interessierte sich Wadehn auch für Woh-

nungspolitik. Benda plädierte dafür, Mieten einzufrieren wenn keine Wertsteigerung der Wohnung nachweisbar sei und sagte, »wir dürfen, egal wie platt das klingt, die Wohnungen nicht den Spekulanten überlassen«. Es sei möglich, Immobilienfonds die Zulassung zu entziehen, und Wohnen sei ohnehin ein Grundrecht und kein Wirtschaftsgut. Die Vorstellung, der freie Markt würde von selbst den Wohnungsbedarf ausreichend decken, halte sie für widerlegt. Ein Beispiel könnte man sich an Wien nehmen, wo traditionell Mieter viel stärker eingebunden sind und mehr Mitbestimmungsrechte haben.

Das persönliche Kernthema der 29-jährigen Benda ist durch ihre Arbeit im Verbindungsbüro des Bundestags in Brüssel die EU. Wadehn wünschte sich hier, dass das europäische Projekt positiver wahrgenommen werden sollte, etwa indem deutlicher ge-

kennzeichnet werde, wo EU-Gelder einfließen. Auch Benda erklärte sich als überzeugte »Europäerin«, aber hatte einige Kritikpunkte gegenüber den europäischen Institutionen. Die Prozesse müssten demokratisiert werden und das Ziel der Union wegführen von einer neoliberalen Kürzungspolitik hin zu einer solidarischen sozialpolitischen Union.

Ein Ziel in ihrem Wahlkampf sei es auch, die Wähler anzusprechen, zu denen der Kontakt verloren gegangen sei. Wadehn betonte ebenfalls, wie wichtig es sei, dass die Politiker den Menschen wieder zuhören. »70 Prozent der AfD-Wähler haben die AfD gewählt, um den etablierten Parteien einen Denkzettel zu verpassen«, sagte Benda. Sie will nun mit der LINKEN eine Partei in den Wahlkampf führen, die grundlegende Systemkritik äußert und so enttäuschten Nichtwählern eine Perspektive bietet. jt

Kneipengespräche

KIEZ UND KNEIPE lädt Kandidaten ein

Zu den Bundestagswahlen lädt die KIEZ UND KNEIPE die Kandidaten der Parteien, die aktuell in der Bezirksverordnetenversammlung vertreten sind, zu einer Diskussion in eine Kneipe ein, damit sie sich den Fragen der Neuköllner und Neuköllnerinnen stellen können. Nach FDP und LINKE treffen wir in unserer zweiten Runde

den AfD-Kandidaten Andreas Wild am 16. Mai um 19 Uhr im Schiller's,



Schillerpromenade 26. Mit der Kandidatin der CDU, Christina Schwarzer, diskutieren wir am 23. Mai um 19 Uhr im Valentinstüberl in der Donaustraße 112. Wir freuen uns auf alle Interessierten, die sich informieren und den Kandidaten auf den Zahn fühlen wollen. jt



Teenager schnuppern Berufsluft

Bezirksamt beteiligt sich am Girls- und Boys-Day

Beim »Girls- und Boys-Day« am 27. April hatten 15 Mädchen und sieben Jungen die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Bezirksamtes Neukölln zu blicken. Ziel des Aktionstages ist, dass Jugendliche in Jobs hineinschnuppern, in denen bislang jeweils Frauen oder Männer seltener vertreten sind und so neugierig auf diese Berufe gemacht werden. Mit der Aktion will das Bezirksamt die Berufsorientierung der Neuköllner Mädchen und Jungen fördern.

Den »Girls- und Boys-Day« im Rathaus begannen Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey, Jugendstadtrat Falko Lie-

cke und Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämmer gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern mit der Hissung der Aktionsflaggen auf dem Rathausvorplatz.

Die 15-jährige Tiguida (Carl-von-Ossietzky-Schule) und der 16-jährige Ibrahim (Albert-Schweitzer-Gymnasium) schauten einen Tag über die Schulter von Bezirksbürgermeisterin Giffey. Highlights des Tages waren ein Besuch im Roten Rathaus und im Neuköllner Unternehmen »speakersearch Sprechagentur und Tonstudio GmbH«, wo die Jugendlichen auch mal selbst an die Regler durften.

Insgesamt 316 Plätze für Mädchen und 127 für Jungen gab es in diesem Jahr in Neukölln. Das Straßen- und Grünflächenamt und die Ausbildungsleitung des Bezirksamtes waren mit dabei, genauso wie rund 43 Neuköllner Unternehmen. Wie jedes Jahr hatte auch diesmal die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamtes, Sylvia Edler, für die Teilnahme geworben. Denn noch immer entscheiden sich Mädchen häufig für vermeintliche »Frauenberufe«, während Jungs vor allem technisch-naturwissenschaftliche Berufe mit guten Karrierechancen wählen.

pr

Liberal auf allen Ebenen

FDP-Kandidat Marcus Jensen im Gespräch mit dem Weinhändler Stefan Bubenzer

Sie verbindet doch mehr als nur die Liebe zum Wein: Der gebürtige Rheinland-Pfälzer und FDP-Bundestagskandidat Marcus Jensen und der Weinhändler Stefan Bubenzer (Das Schwarze Glas) dessen Herz eigentlich links schlägt, fanden im von der KIEZ UND KNEIPE moderierten Gespräch durchaus die eine oder andere Übereinstimmung.

Im »Café Linus« unterhielten sich die beiden in einer kleinen Runde über Themen, die von Altersarmut bis Zeitarbeit reichten. Jensen, der natürlich hofft, dass seine Partei diesmal wieder die Fünf-Prozent-Hürde in den Bundestag nehmen wird, sah in Bubenzer eigentlich den perfekten FDP-Wähler. Die wolle nämlich kleine und mittelständische Unternehmen stärken und ein faireres Steuersystem einführen, bei dem nicht mehr mittlere Einkommen ab 50.000 Euro den Spitzensteuersatz zahlen. Er fordere höhere Freibeträge für Kinder, eine Entlastung der Familien und eine weitgehende Vereinfachung des Steu-

ersystems, in dem die Finanzämter weniger Macht hätten. Eine »Flat Tax«, also ein einheitlicher Steuersatz für alle Einkommen, hält er für politisch unrealistisch, sprach sich jedoch nicht dagegen aus.

Bubenzer, der noch in

gestockt werden würde. Außerdem stehe seine Partei für ein flexibles Renteneintrittsalter, was aber nicht dazu führen solle, dass Menschen bis ins Grab arbeiten müssten.

Vor der Rente kommt die Arbeit, und so sprach

die Angestellten egal sind«, sagte der Kandidat und forderte mehr Spielraum für mittelständische Arbeitgeber. Es sei besser, einige Angestellte entlassen zu müssen, als etwa die Existenz eines Familienbetriebes zu gefährden. Auf die Frage, ob das nicht das Risiko nach unten verlagere und mehr Unsicherheit für die Arbeitnehmer bedeute, verwies Jensen auf den seiner Meinung nach ausreichenden Arbeitnehmerschutz.

In Neukölln nicht über Mieten zu reden ist aktuell unmöglich, und so brachte Bubenzer das Thema auf den Tisch, das er aus den Erfahrungen seiner wohnungssuchenden Kinder nur zu gut kenne. Von Jensen wollte er wissen, wie der Berliner Wohnungsmarkt entspannt werden könnte. Dieser plädierte für Wohnungsneubau, wo es nur gehe und eine Politik, die die nötigen Anreize für private Investitionen schaffe. Sozialer Wohnungsbau solle vom Staat übernommen werden, der Rest würde sich auf dem Markt selbst regeln, mit den

richtigen politischen Voraussetzungen. Vor allem müssten die Behörden effizienter werden, denn in Berlin dauere es bis zu eineinhalb Jahren, bis eine Baugenehmigung erteilt werde. Da müsse eigentlich nach zwei Monaten ein Stempel drauf, so Jensen.

In diesem letzten Punkt stimmte Bubenzer dem FDP-Kandidaten voll und ganz zu. »Da würde ich Sie ja gerne wählen«, sagte der Weinhändler, »aber ich sage Ihnen, warum ich Ihnen nicht meine Stimme gebe. Ich wohne in Spandau, in der Einflugschneise von Tegel, und Sie bringen das alles wieder auf den Tisch«. Der bekennende Tegeler Jensen konnte dem nicht viel entgegen, außer dass er selbst mit seinem Büro betroffen und dennoch für Tegel sei. Überhaupt brauche man in Berlin bis 2050 noch einen dritten Flughafen. So nahe sich die beiden Gesprächspartner inhaltlich auch teilweise gekommen waren, über die Tegeler Flugschneise reichte es doch nicht. jt



MARCUS JENSEN passt gut auf.

Foto: fh

diesem Jahr in den Ruhestand gehen will, interessierte sich besonders für das Thema der Rentengerechtigkeit. In seinem Umfeld kenne er viele, die große Angst vor Altersarmut hätten. Jensen forderte daraufhin eine Grundrente als Existenzsicherung, die für alle gleich sein müsste und je nach Arbeitszeit auf-

sich Jensen für eine weitgehende Flexibilisierung des Arbeitsmarkts aus. Jedes Unternehmen sei anders, und daher müssten Löhne immer zwischen den einzelnen Tarifpartnern ausgehandelt werden. »Kleine Betriebe zahlen zu 99 Prozent gerechte Löhne, es sind die börsennotierten Großkonzerne, denen

Unsere Bundesregierung

Einblick in das oberste Organ der Exekutive

Die Bundesregierung, bestehend aus Kanzler und Ministern, ist das politische Machtzentrum des Landes, das die Geschäfte des Staates führt und das Land nach innen und außen vertritt. Hier laufen die Fäden des politischen Geschehens zusammen.

Der Bundeskanzler ist »Chef der Bundesregierung«. Er bestimmt die Grundzüge und Schwerpunkte der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Wer dieser »Chef« sein soll, darüber entscheidet das Parlament.

Zu einer erfolgreichen Wahl benötigt der Kanzlerkandidat in der ersten Wahlphase die absolute Mehrheit der Abgeordnetenstimmen. Kommt die im ersten Durchgang nicht zustande, schließt sich eine zweite Wahlphase an. Der Bundestag hat nun 14 Tage Zeit, einen anderen Kandidaten zum Kanzler zu wählen. Die Zahl der Wahlgänge ist nicht begrenzt. Auch hierbei ist die absolute Mehrheit notwendig. Ist diese zweite Phase eben-

falls nicht erfolgreich, muss das Parlament in einer dritten Phase unverzüglich erneut abstimmen. Gewählt ist dann, wer die meisten Stimmen erhält.

Die Amtszeit beginnt

ren dann die Folge. Der Bundeskanzler oder ein Bundesminister kann jedoch jederzeit von seinem Amt zurücktreten.

Der Bundeskanzler schlägt die Ministerkandidaten zur Ernennung

Die Mitglieder der Bundesregierung sind grundsätzlich gleichberechtigt und entscheiden gemeinsam. In Sitzungen haben sie gleiches Stimmrecht. Das Kabinett muss schließlich mit Mehrheit

beobachtet und koordiniert der Kanzler die Arbeit in den einzelnen Bundesministerien – und kontrolliert sie zugleich.

Gestützt auf die Mehrheit im Parlament und den Sachverstand des Behördenapparats setzt die Bundesregierung den politischen Willen der parlamentarischen Mehrheit in praktische Politik um. Wichtigste Steuerungsinstrumente sind dafür die Gesetze, die vom Bundestag und Bundesrat beschlossen wurden. Außerdem hat die Bundesregierung das Recht, Gesetzesvorlagen in den Bundestag einzubringen. Meist geht einem Gesetzgebungsverfahren im Parlament die Ausarbeitung eines Entwurfs im zuständigen Bundesministerium voraus.

Das Handeln der Bundesregierung kann vor dem Bundesverfassungsgericht auf seine Rechtmäßigkeit und Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz überprüft werden. Die politische Zweckmäßigkeit steht dabei nicht zur Debatte. mr



WICHTIGER Platz des Geschehens.

Foto: fh

mit der Aushändigung der Ernennungsurkunde durch den Bundespräsidenten und endet gewöhnlich mit dem ersten Zusammentritt des Bundestages einer neuen Wahlperiode. Vor Ablauf seiner Amtszeit kann der Bundeskanzler nur durch ein Misstrauensvotum des Bundestages aus dem Amt gedrängt werden. Neuwahlen wä-

durch den Bundespräsidenten vor. Die Anzahl der Minister ist nicht im Grundgesetz festgelegt und ändert sich von Regierung zu Regierung. Die Minister leiten ihr Ministerium selbstständig und eigenverantwortlich. Der Bundeskanzler darf deshalb nicht ohne Weiteres in die Befugnisse seiner Minister »hineinregieren«.

zu einer Entscheidung finden.

Der Bundeskanzler hat den Ministern gegenüber jedoch ein Weisungsrecht. Damit kann er einzelne Minister anweisen, entsprechend seiner politischen Vorgabe zu handeln und bestimmte Aufgaben zu erfüllen.

Die Zentrale der Regierungsarbeit ist das Bundeskanzleramt. Damit

»PRAVALIA« – Romanian Delights

Delikates und Schönes aus Rumänien

Beim Betreten des Ladens, den Geschäftsführerin Anne-Kathrin Liedtke seit März dieses Jahres betreibt, wird die Erwartungshaltung an ein irgendwie folkloristisches Ambiente gründlich konterkariert. Ein heller Raum, weiß gestrichen und klar strukturiert, mit drei kleinen Regalen auf der rechten und einem langen Tisch auf der linken Seite, empfängt den geneigten Kunden. Direkt am Eingang laden zwei kleine Bistro-Tische zum Verweilen ein. Dort können in Ruhe die vielen verschiedenen Teesorten oder der Kaffee aus der rumänischen Kaffeerösterei probiert werden.

Bei ihren zahlreichen Reisen nach Rumänien

hat Anne inzwischen eine kleine, aber feine Auswahl an Produzenten rumänischer Spezialitäten und Hersteller er-

kurzer Zeit aber auch in ihrem Laden in der Karl-Marx-Straße anbietet.

Schon allein die vielen verschiedenen Honig-



DRINNEN ist's vielfältig.

Foto: pr

lesener Handwerkskunst gefunden, die sie zunächst in ihrem Online-Shop verkauft hat, seit

sorten, die mehrere Regalreihen belegen, lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen.

Die vielen ausgefallenen Sorten, zum Teil mit eingelegten Mandeln, Wal- oder Haselnüssen machen einem die Auswahl schwer. Anne erzählt, dass die Rumänen Honig auch als Heilmittel verwenden. Für jedes Wehwechen gibt es eine bestimmte Sorte.

Auch die anderen Brotaufstriche, egal ob in die süße Richtung wie Pflaumenmus, Lavendel- oder Rosenblütenkonfitüre oder etwas mehr Herzhaftes wie Kürbis- oder Auberginenmus werden naturbelassen ohne Zucker oder andere Zusatzstoffe hergestellt und in einem speziellen »Kesselfverfahren« haltbar gemacht.

Bei allen Produkten, sei es Tee, Wein oder

Naturkosmetik, achtet Anne auf hochwertige Qualität und faire Arbeitsbedingungen bei den Herstellern. Die meisten Artikel gibt es deutschlandweit nur bei PRAVALIA. Auch die sehr schönen Holz- und Keramikartikel gibt es nur bei Anne. Da die Schüsseln und Teller alle per Hand hergestellt und bemalt werden, ist jedes Stück einmalig. Wer also ein wirklich einzigartiges Geschenk sucht, sollte unbedingt in der Karl-Marx-Str. 193 vorbeischaun. rb

PRAVALIA – Romanian Delights, Karl-Marx-Str. 193, Di – Fr: 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr; Online-Shop: <https://pravaliala.de>; Tel.: 0176 21808434

Selig werden nach eigener Façon

Café »Selig« öffnet wieder seine Türen — mit neuen Ideen

Das Nebengebäude der Genezarethkirche am Herrfurthplatz hat schon einige Gastronomiebetriebe beherbergt, alle hießen sie »Selig«. Der Name ist im Pachtvertrag vorgeschrieben, also hatte auch Christian Birkelbach keine Wahl, als er die Zusage bekam, das Lokal übernehmen zu können. Nach anfäng-

Erfahrung, die er mit Sicherheit brauchen wird, um einen Laden in der Größe des »Selig« zum Laufen zu bringen.

Birkelbach wirkt kompetent und hat ein klares Konzept für die Gestaltung des Raumes. Viele Pflanzen sollen eine »dschungelige« Atmosphäre schaffen und die Akustik in dem hallenar-

einen Tick eleganter als das ehemalige.

»Das »Selig« soll ein Ort für alle sein, Familien, Studenten, Rentner, Feldbesucher«, betont der neue Betreiber. »Wir machen keine high class cuisine, aber legen Wert auf Qualität«.

Ehemalige Seligbesucher freuen sich wahrscheinlich auch schon, wieder auf der sonnenverwöhnten Terrasse vor der Kirche zu sitzen. Die will Birkelbach ebenfalls mit 100 Plätzen bestuhlen. Sogar auf der anderen Seite will er in den hohen Fenstern des Gebäudes kleine Sitzcken einrichten, um dort auch jeden Sonnenstrahl einzufangen.

Es sieht so aus, als könnten sich »Selig«-Freunde freuen, dass Birkelbach, der vor zehn Jahren nach Berlin kam und als erstes im Schillerkiez landete, den Laden übernimmt. Es wird definitiv nicht das Gleiche sein wie früher, aber die besonderen räumlichen Gegebenheiten erfordern eine klare Linie und ein funktionierendes Gesamtkonzept.

Nach der Party beginnt der normale Betrieb am 14. Mai, und der Run auf die sonnigen Terrassenplätze kann losgehen.

Herrfurthplatz 14, Di-So 9 - 24 Uhr mit open end. Eröffnungsfest am 12. Mai ab 14 Uhr.



PFARRERIN Radziwill und der neue Wirt. Foto: jt

licher Skepsis findet er den Namen mittlerweile »super«, wie er selbst sagt, als er inmitten der Werkstatt steht, die das zukünftige Restaurant mit Café, Bar und Eisdielen momentan noch ist. Bis zur Eröffnungsfeier am 12. Mai mit Grillen und Bier-Truck ist noch einiges zu tun, aber es ist gut zu schaffen.

Der neue Chef ist gebürtiger Kölner und seit 20 Jahren in der Gastronomie tätig, mal als Koch, mal als Restaurantleiter.

tigen Raum verbessern. An hellen Holztafeln werden die zukünftigen Gäste im »Abendmahl-Style« speisen. Auch die Karte ist gut durchdacht, es wird Internationales zu Frühstück und Lunch geben und abends eher Hausmannskost – alles saisonal und regional und zu humanen Preisen, versichert Birkelbach. Beim Bier fiel die Entscheidung für »Pilsner Urquell« und »Bayreuther« vom Fass.

Das neue Logo aus schmalen Lettern wirkt

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN

www.berliner-mieterverein.de

Neuköllner Wochenmärkte

Hermannplatz

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

diemarktplaner

Sound, der schmeckt - auf der Marktbühne Hermannplatz

Montags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag – und jeden Donnerstag ab 13 Uhr, von Mai bis September, Marktbühnentag! Dann grooven die Neuköllner Youngster spannende Musicalparts und emotionale Stücke von Singer-Songwritern.

Dazu gibt's Streetfood, vom Veggie-Burger über die mexikanische Quesadilla bis zu saisonalen Menüs.

Herzlich willkommen!

Café Blume

an der Hasenheide

Café * Restaurant * Bar

Fontanestr. 32 | Neukölln | blumeberlin.de | 644 90 778

- * Deutsch-Mediterrane Küche
- * Hausgemachte Kuchen
- * Sonntagsbrunch

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD

www.fritz-felgentreu.de

Biergarten HERTZBERG Golf

Flohmarkt 21. Mai 2017

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin

Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr

Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!

[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

Punkten im »Dots«

Karte trifft den Großstadtnerv

»Good Coffee, Good Food – Fresh and Organic« – es wird (natürlich) englisch gesprochen und organisch konsumiert im ungebrochen hippen Weserstraßenkiez. So auch im Café »dots«, das so sein Geschäftskonzept beschreibt und seine Gastroprodukte weitestgehend regional und fair gehandelt und aus ökologischem, nachhaltigem Anbau bezieht.

Das Ambiente des Cafés ist nordisch leger und urban – schwarz-weiß-Kontraste, nacktes Mauerwerk und Stuck, Kohlefadenlampen, Holzmöbiliar und Kakteen auf den Tischchen. Es gibt reichlich Lesestoff, etwas Kunst, und da der WiFi-Spot wieder abgeschafft wurde, ist der Laptopfak-

Kaffee, der weniger bitter, dafür aber erfrischend ist. Oder, auch im Kommen, Espresso on/in/mit Tonic.

Und was isst man zu sowas? Gesund ist der Quinoasalat mit Granatapfel, Rucola, Babyspinat, roter Beete, Walnüssen und Ziegenfrischkäse, herzhafter die Spezialität »Shakshuka«, ein israelisches Nationalgericht mit pochiertem Ei in einer Tomaten-Chili-Soße. Es gibt diverse Frühstücke von brotig mit feinen Dazus wie Avocado, getrüffeltes Aprikosen-Mohnbutter oder hausgebeiztem Lachs über Rührei und Müslis bis zu süßen Pancakes. Etwas Geduld ist, neben genug Kleingeld, übrigens vonnöten,



FÜR moderne Leute von heute.

Foto: hlb.

tor nur mittelhoch. Die eher jungen Gäste plaudern und geben sich der freundlich entspannten Stimmung hin.

Inhaber Mesut Can ist leidenschaftlicher und versierter Barista. Daher ist der Kaffee auch einer der großen Punktemacher im »dots«. Espresso in allen Mischarten, Moccachino oder Flat White sehen gut aus und schmecken, wie es in der Großstadt sein soll. Laktosefreie Soja- und Mandelmilch verstehen sich als Option von selbst, Latte muss sein. Der heiße (beziehungsweise kalte) Schei..., äh, Trenddrink: Cold Brew, also kalt gebrühter – oder besser: gezogener

denn die Speisenzubereitung braucht mitunter ihre Zeit.

Bis Küchenschluss um 16 Uhr gibt's kräftig knuspernde Panini mit gebrühtem italienischem Landbrot, danach finden das Banana Bread und die selbst gemachten Kuchen, vor allem der New York Cheesecake, viele Freunde. Das »dots« ist also auf der Höhe des Zeitgeists, ohne abzuheben, mit breitem, schmackhaftem Angebot für die bewussten Neuberliner. Punkt.

hlb
dots Café, Weserstr. 191, Mo - Fr 8:30 - 18, Sa/So 9:30 - 19 Uhr, Küche bis 16 Uhr, <http://ilovedots.de>, Facebook: dots.berlin 

Steuern ohne Stress

Christine Lachmann hat ihr Büro eröffnet

Jeder Unternehmer, insbesondere die jungen Unternehmen zucken ängstlich zusammen, wenn ein Brief vom Finanzamt im Briefkasten liegt. Und so manches Geschäft musste schon seine Pforten schließen, weil die Rücklagen nicht reichten, um die Forderungen zu bedienen.

Um dieses Risiko so klein wie möglich zu halten, und um auch im Zahlenwust und Gesetzgebungen nicht unterzugehen, gibt es Steuerberater.

Christine Lachmann beschäftigt sich seit 25 Jahren mit diesem für Laien leidigem Thema. Jüngst ist sie von Lichterfelde nach Neukölln in die Karl-Marx-Straße 12 gezogen. In ihrem kleinen aber feinen Büro berät und coacht die Berlinerin Existenzgründer, Einzelunternehmer, Freiberufler und Privatpersonen.

Besonders zeichnet sie ihre Empathie gegenüber ihren Kunden aus. Sie kann gut zuhören und versteht es, für die

Ratsuchenden passende individuelle Lösungen zu finden. Sie sorgt dafür, dass der Mandant entspannt auf der sicheren Seite ist. Auf eines weist sie dann aber doch noch hin: »Ohne Belege geht gar nichts.«

und Schenkungsteuererklärungen. Sie versteht ihr Fach, denn sonst hätte sie sich nicht einen treuen Kundenstamm aufbauen können.

Sie freut sich, im bunten Neukölln ein Büro gefunden zu haben,



MIT einem Lächeln an die Belege.

Foto: pr

Ob im Schuhkarton oder fein abgeheftet, das ist ihr egal.

Christine Lachmann macht für die Mandanten die Finanzbuchhaltung, die Überschussrechnung oder Bilanz mit den Steuererklärungen sowie Erbschaft-

denn hier passiert viel, und das will sie sich nicht entgehen lassen.

Für Neuköllner Steuerzahler ist es ein Segen, in ihr eine Person zu haben, die die Schrecken vor dem Finanzamt lindert.

oj

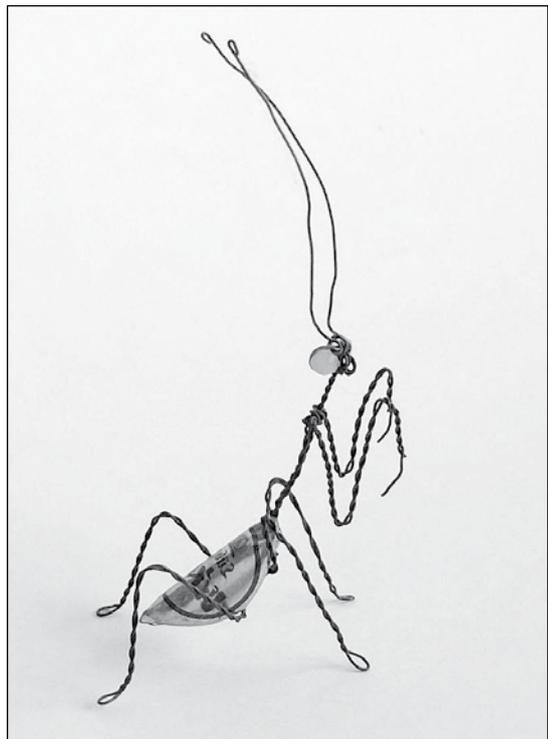
14

Basteln mit Rolf

Drahtige Gottesanbeterin

Die Europäische Gottesanbeterin ist die einzige Fangschrecke, die inzwischen auch dauerhaft in Berlin Schöneberg lebt. Sie ist leicht und maßstabgetreu aus Blumendraht und einem Kronkorken zu machen. Als Werkzeug reicht eine Biegezange und ein Seitenschneider und Lust zum Pfriemeln. Wie auf dem Bild zu sehen, sind alle Gliedmaßen und der Kopf aus Blumendraht gedreht. Nur die zwei Fühler bleiben glatt. Der Kronkorken, mittig zusammengefaltet, wird zum Hinterleib.

Fertiggestellt fällt diese Gottesanbeterin nicht mehr unters Artenschutzgesetz, das strengstens ihr Einsammeln sowie das Halten untersagt.



Eisbein auf dem Canapé

Thorsten Pannek macht Alt-Berliner Küchenklassiker zu Trendsnacks

Dem gebürtigen Berliner und Ex-Barkeeper Thorsten Pannek liegt unsere Heimat-Küche am Herzen. Inspiriert durch eine Streetfood-Sendung im TV und einige Asienreisen fragte er sich, warum es hier kaum innovatives regionales Straßenessen abseits der Currywurst gibt. So studierte er alte Berliner Kochbücher und gründete sein eigenes Cateringunternehmen, um die ollen Gerichte als trendige Snacks neu zu interpretieren.

Unter der Marke »Pannek seine Budike«

Graupen und Rinderbrust als Einlage oder Kasseler Eintopf. Ein paar vegetarische und vegane Varianten mit Kartoffelsalat und getrockneten Tomaten, Harzer Käse mit selbst-gemachtem Zwiebel-Pflaumen-Senf-Chutney oder Spreewälder Gurken mit Dillfrischkäse sind ebenfalls im Verpflegungsangebot.

Einer seiner Hits, über den gar schon ProSieben berichtete, ist das Eisbein-Sandwich mit Erbsen-Senf-Püree, rosa Eisbeinflisch und Sau-

bar seines Büros in der Thomasstraße oder die Schiller-Backstube, die wie er auf Handarbeit und regionale Zutaten stehen. Pannek beliefert als Caterer Firmenevents und Messen, bietet seinen Kunden aber auch Berliner Feldküche im »Live Cooking« an. »Nicht schwer auf dem Teller, sondern leicht für die Hand« lautet dabei sein Motto. Viele kennen bereits Panneks Imbissstand, der ausgewählten »Proviant« wie den Bierkutscher-Hot Dog mit in Rollbergbier gekochtem Schinkenknacker und Gurken-Senf-Relish jeden geraden Samstag auf dem Markt am Südsterne und sonntags auf dem Mauerpark-Flohmarkt präsentiert.

Neuester Clou ist Panneks Eisbeinwagen, ein umgebauter und auffällig folierter Transporter, der seinen Berlin-Geschmack nun weithin mobil verbreiten kann. Und `ne klassische Currywurst, mit oder ohne und natürlich mit selbstgemachter Currysauce gibt's am Ende dann doch auch. So schmeckt Berlin jetze, wa!

Pannek seine Budike, www.pannek-seine-budike.berlin



EISBEINWAGEN? Eisbein wagen!

Foto: hlb

ke« serviert er Eisbein, Buletten, Blutwurst, Kasseler, Falschen Hasen (Hackbraten) oder Königsberger Klopse, aber in Form von belegten Brötchen (neudeutsch Sandwiches), Canapés und Schnittchen. Dazu gibt's Suppen wie eine Rixdorfer Kartoffelsuppe mit Karotten, Knollensellerie, Porree und Bockwursteinlage, eine Holzhackersuppe mit

erkraut im Schusterjungen – Deftiges mit Pfiff eben. Das Kasseler-Sandwich kommt mit Kartoffel-Apfel-Senf-Chutney und Feldsalat, der Berliner Burger mit Boulette, Bergjausekäse, in Rollberger Rotbier geschmorten Zwiebeln und Speck in einer Schwabenecke.

Zu seinen Lieferanten zählen die Blutwurstmanufaktur, quasi Nach-

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15–20 Uhr, Sa. 10–18 Uhr



KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES
BIERHAUS
SUNRISE
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71



Weisestraße 40, 12049 Berlin,
12049 Berlin/Neukölln

Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

café *Linus* Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •
Café Sieben • Café Rix • Der Berliner •
Flaschenzug • Froschkönig • Goldammer •
Hepcats' Corner • Lange Nacht •
Liesl • Linden-Garten • On Egin •
Prachtwerk • Raumfahrer •
Schiefe Bahn • Schillingbar • Stammtisch •
Twinpigs • Valentin Stüberl

WEINLADEN & WEINSEMINARE
das-schwarze-glas.de

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Freitag 19.05.2017 und
16.06.2017 jeweils um 20:00
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

Mit strammen Waden wandern

»Stramme Wade e.V.« erläutert Neuköllns Süden

Es überrascht, dass der Bäcker um die Ecke auch Startkarten für einen zehn Kilometer langen Wanderrundweg durch Britz bereit hält. Ein Erwerber erzählte, dass er aus Freiburg sei und gern in fremden Städten die ausgearbeiteten Touren örtlicher Wandervereine nutzt. Für zwei Euro kann jeder eine Startkarte erwerben, ist damit für diese Tour unfallversichert und bekommt eine genaue Streckenbeschreibung.

Für den Rundkurs »Hufeisensiedlung« ist der erst 2013 gegründete Wanderverein »Stramme Wade e.V.« verantwortlich, der ganz unten im Süden Neuköllns zu finden ist. Sein Vereinsvorsitzender betonte, wie schwierig es sei, für derartige Wanderrouten geeignete Start- und Zielstützpunkte zu finden, die neben geeigneten Öffnungszeiten

auch bereit seien, nebenbei und unentgeltlich den dafür notwendigen Verwaltungskram mitzuerledigen.

bandes existieren, wissen wohl die wenigsten. In dem ist der WV »Stramme Wade e.V.« aber nicht Mitglied,

heitlich eine Familie stellt. Zur Vereinsgründung führte eine Mauerwandertour des Wandervereins Spandau.

zeit nur drei Touren motivieren nicht nur Inländer. Ein Streckenkartenerwerber mit der bisher weitesten Anreise kam aus den USA. Ein toller Erfolg für den Verein und eine ungewöhnliche Werbung für Berlin.

Am Sonntag, den 14. Mai 2017, ist der Tag des Wanderns. Eine gute Gelegenheit, sich selbst ein Bild über den Verein »Stramme Wade e.V.« zu machen. Der hat dafür extra eine geführte Mauerwegwanderung ausgearbeitet. Zusammen mit den SPD Politikern Fritz Felgentreu (Neukölln) und Matthias Schmidt (Treptow), sowie einigen Zeitzeugen, geht es von Treptow bis nach Rudow.

rr
Näheres dazu, gibt es auf der Homepage des Vereins www.strammewade.de und unter fritz-felgentreu.



DIE Wanderer sind schon unterwegs.

Foto: rr

Dass Berlin im Deutschen Alpenverein einen Ortsverband hat, ist vielleicht bekannt. Dass daneben noch 25 lokale Vereine unter dem Dach des Berliner Wanderver-

sondern er wählte den Deutschen Volkssportverband mit seinen 800 Partnervereinen als seinen Dachverband.

Noch gibt es nur sieben Mitglieder, die mehr-

Dabei ergab sich, dass eine ähnliche Mauertour im Süden noch fehlte. Als wanderbegeisterte Ortskundige haben sie diese Lücke inzwischen geschlossen. Ihre der-

»Fass-zination« Steelband

Der Karibik ganz nah

War es nur die Sehnsucht nach vertrauten Rhythmen, die mit zur Gründung der ersten Steelband in Deutschland führte? Ein Gründungsmitglied jedenfalls, Lehrer an der Clay Oberschule in Britz, kam aus den USA und wollte auch in Berlin seiner Leidenschaft nachgehen. Vor 40 Jahren, im Herbst 1977, wurde dann die »Tin Pan Alley Steelband« gebildet, die inzwischen zur Neuköllner Musikschule Paul Hindemith gehört.

Das tragende Instrument, das den unvergleichlichen Sound ausmacht, wird Steelpan (Stahlpfanne), auch Steeldrum (Stahltrummel) genannt. Traditionell wird es aus einem alten Ölfass hergestellt. Zwei Bambus- oder Aluminiumklöppel mit einem Gummikopf entlocken den kunstvoll gestimmten Klangfeldern auf den Ölfassböden

jene charakteristischen Töne, die nicht nur hierzulande das »karibische Gefühl« erzeugen.

Auf dem Weg zum Interview war der typische Steelband Klang

ner Donaustraße, dazu noch Dunkelheit, Kälte und Regen blendeten sich aus, und selbst die nüchternen Kellerräume mit ihren kalten, grellen Neonröhren konnten

zu kam die Heiterkeit in den Gesichtern der Bandmitglieder und der flotte Rhythmus ihres Spieles, der sofort in die Glieder ging.

Die Entstehung der Steelpan ist reichlich sagenumwoben. Sicher ist, dass sie Anfang der 1930er Jahre auf den Karibikinseln Trinidad und Tobago entstand. Plausibel scheint, dass ein Verbot britischer Kolonialherren, das den Einheimischen das Trommeln auf afrikanischen Instrumenten untersagte, ihre Entwicklung begünstigte.

Weil das Spielen auf ausrangierten Ölfässern nicht unter das Verbot fiel, wurden diese Fässer kontinuierlich zu

immer edleren Klangkörpern verfeinert.

Aktuell hat die Band 17 Orchestermitglieder. Ihr Name »Tin Pan Alley« ist jener Straße in New Yorks Stadtteil Manhattan entlehnt, in der früher berühmte amerikanische Musikverlage residierten. Anfangs glaubte das Ensemble noch, selber ihre Instrumente herstellen zu können, aber für den echten Karibiksound genügte die nie. Heute ist die Band froh, geeignete Instrumente vor Ort beziehen zu können. Auch das regelmäßige Stimmen erledigt inzwischen ein Berliner.

Wer selbst gerne mitspielen oder nur das karibische Gefühl bei einem ihrer Auftritte erfahren möchte, findet passende Hinweise dazu auf ihrer Homepage: www.tpa-steelband.de. Dieses karibische Gefühl bleibt »unfassbar«.



SOMMERGEFÜHLE im Keller.

Foto: rr

schon von weitem aus dem Probenkeller zu hören. Die winterliche Tristesse der Neuköll-

die Stimmung, in der Wärme, am Meer und im Urlaub zu sein, nicht mehr wegdücken. Hin-

Kunterbunt gegen Alltagsgrau

Hundertwassers »Farbenspiele« im Schloss Britz

Er war einer der populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Friedrich Stowasser, (1928-2000) besser bekannt als Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser, war Maler, Architekt, Philosoph und Umweltschützer, der sich aktiv für den Schutz natürlicher Lebensräume einsetzte. Schloss Britz zeigt in Kooperation mit der »Galerie Saal« bis zum 23. Juli einen Querschnitt durch das grafische Werk des Wiener Künstlers.

Hundertwassers Markenzeichen sind die Spirale, die er dem Diktat der geraden Linie der Moderne entgegengesetzt und die kräftigen Farben, die die Bilder zum Leuchten bringen. So wirken die kunterbunten Bilder wie ein Gegenentwurf zum Grau des Alltags. »Die Farben tun der Seele gut«, beschrieb es Bezirksbürgermeisterin

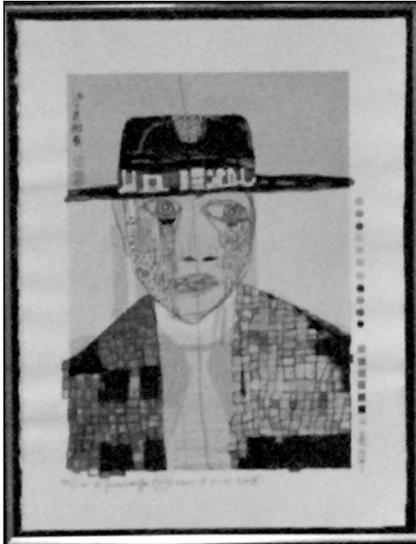
Franziska Giffey in ihrem Grußwort zur Ausstellungseröffnung.

Die Druckgrafik ermöglichte es Hundertwasser, viele Menschen mit sei-

ge geben, die schön und brauchbar sind, die für sie etwas bedeuten und sie bereichern«, heißt es in einem der Zitate Hundertwassers, die die Ausstellung begleiten.

In der intensiven Zusammenarbeit mit Spezialisten, und in immer wieder neuen Farbvariationen, Versionen und Techniken gelangen ihm Grafik-Aufgaben, in denen jedes Blatt ein Unikat ist. In der Folge erneuerte er viele grafische Techniken, darunter Lithografie, Siebdruck, Radierung und Farbholzschnitt und eröffnete der Druckgrafik neue künstlerische Horizonte.

»Mit der Druckgrafik betrete ich ein Paradies, das der Malerpinsel nicht mehr erreicht«, sagte er. mr



FRIEDENSREICHES Porträt. Foto: mr

ner Kunst zu erreichen und die Sehnsucht des Publikums nach Originalen zu befriedigen. »Mein Ziel war es immer, vielen Menschen Freude zu machen. Ich will den Menschen Din-



Der Markt im Kiez.
Samstag, 10-16 Uhr
NEU ab 6.4.
Donnerstag, 12-19 Uhr

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
tägl. ab 18.00 Nacht
Fußball - Tatort - Cocktails - Events
Fon: 030 62721015
Weisestr. 8 - 12049 Berlin
buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Schillers
Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 14-24+ Uhr
Billard + Darts, Konzerte
E-Mail: w.schwienbacher@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

ANNA MUNI
NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN
MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM
WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 40,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

Christine Lachmann
• Diplom-Kauffrau
• Steuerberaterin
• Coach
Karl-Marx-Str. 12
12043 Berlin
Tel: 030 / 772 02 05
E-Mail: chr.lachmann@web.de
Postfach 450261
12172 Berlin

Die Buchhandlung im Reuterkiez
Hobrechtstraße 65



Literatur & Theorie
Kinder- und Jugendbuch
Fremdsprachige Bücher

Mo: 11-19 Uhr Di-Fr: 10-19 Uhr Sa: 11-17 Uhr

Flüchtling, kommst du nach MeckPomm

Ein Roman mit Witz und Ernst

Wie Flüchtlinge aus verödeten Landstrichen in Ostdeutschland blühende Landschaften machen könnten, erzählt Peter S. Kaspar in seinem ersten Roman »Der gute Mensch von Assuan« auf höchst unterhaltsame Weise.

Bei einem Besuch in Berlin lernt der ägyptische Milliardär Mansur Ghali einen Flüchtling kennen, der ihm von seiner Flucht und von den ernüchternden Erfahrungen des Lebens als Asylbewerber in Deutschland berichtet. Dem Unternehmer, der sein Geld mit dem Bau ganzer Städte gemacht hat, ist es völlig unverständlich, dass diesen Menschen verboten wird zu arbeiten, statt sich ihres Potentials zu bedienen. Denn wer die Flucht mit all ihren Gefahren heil überstanden habe, könne ja so dumme nicht sein, meint er.

Aber er hat eine Idee. Er sucht sich ein heruntergekommenes Dorf in Mecklenburg-Vorpommern und lädt Flüchtlinge aus Berliner Unterkünften ein, sich dort niederzulassen. Gemeinsam mit ihnen baut er eine Mischung aus Wohnprojekt und Bildungsstätte auf und bietet ihnen damit die Möglichkeit, sich für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Das Projekt ist nur bedingt legal, aber es ist amüsant zu lesen, wie phantasievoll Mansur Ghali die Gesetze unterläuft oder sich deren Lücken zunutze macht, wobei ihm die Kreuzberger Bürgermeisterin eine hilfreiche Verbündete ist.

führt, aber auch zu interessanten Begegnungen. Neben dem Unterhaltungswert bietet der Roman viel Stoff zum Nachdenken und ist ein Plädoyer für mehr Menschlichkeit im Umgang mit den Neuankömmlingen. Kaspar

lässt Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verlassen mussten, zu Wort kommen. Der Leser erfährt, dass auf ihren Schultern oftmals die Existenz eines ganzen Familienclans ruht und dass ein Scheitern möglicherweise den Tod bedeutet. Es sind grausame Geschichten, durch die das Wort »Wirtschaftsflüchtling« eine ganz andere Bedeutung bekommt.

Auch wenn die Lösung des Problems, Zuwanderern Perspektiven zu bieten und gleichzeitig sterbenden Städten neues Leben einzuhauchen, auf den ersten Blick utopisch erscheint, bedenkenswert ist sie allemal.



Dabei spart Kaspar nicht mit Seitenhieben auf die Berliner und besonders die Kreuzberger Politik und ihre Intrigen, die er bestens kennt, lebt und arbeitet er doch seit Jahren in diesem Bezirk.

Doch das ambitionierte Projekt sorgt nicht nur für einigen Wirbel in der Berliner Lokalpolitik, sondern stößt auch auf Widerstand bei der örtlichen Blut und Boden Fraktion, die ihre »national befreite Zone« verteidigen will, was dann auch noch zu einigem Mord und Totschlag

mit Buchpremiere in Kooperation mit der Buchhandlung Leseglück: 18. Mai – 19:00 im Theater Expedition Metropolis, Ohlauer Str. 41, Eintritt 5€. Lesung im Rahmen der Langen Nacht des Strickens: 20. Mai – 20:00 in der »Wollust«, Mittenwalder Str. 49, Eintritt frei.

Pilsner Urquell

Tankbier
frisch und unpasteurisiert
direkt aus der Brauerei geliefert

www.zumböhmischendorf.de

jeden Freitag und Samstag
DJ-Programm

Sanderstr. 11
12047 Berlin

Zum BÖHMISCHEN Dorf

Käselager

peppikaese.de

Infos: 0176 - 50 30 76 56

Rohmilchkäse
Rocke

E-Mail: kaese@peppikaese.de

DI 14:00 - 20:00
MI - FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00

WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Babbo bar
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103
12043 Berlin
Tel. 030.56829000
www.babbo-bar.com
Montag - Samstag
18 - 24 Uhr
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright © Emanuele Pagni

CREATIVE FOR YOU!

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

»Manchester by the Sea«

Drama um Trauer und Schuld

»Manchester by the Sea« handelt von Lee Chandler (Casey Affleck), einem wortkargen Hausmeister, der alleine in der Nähe

versucht zu erklären, warum der Protagonist so ist wie er ist: In einer Nacht, in der er betrunken und auf Drogen nach einem

chelle Williams), deren Präsenz im Film leider viel zu gering ist. Die triste, eiskalte Umgebung, in der sich die Figuren bewegen – selbst der tote Joe kann bis zum letzten Drittel des Films nicht beerdigt werden, weil der Boden zugefroren ist – trägt zur allgemeinen Tristesse und Hoffnungslosigkeit nur noch mehr bei.

»Manchester by the Sea« ist sicher einer der besseren Filme, die versuchen, Sprachlosigkeit darzustellen und sich mit der Auseinandersetzung mit Schuld und einer Trauer, die nicht zu bewältigen ist, beschäftigen.

Für diejenigen, die emotional schon auf Frühling eingestellt sind und sich derzeit lieber am anderen Ende des Gefühlsspektrums bewegen, sei noch folgender Hinweis angefügt: Das Freiluftkino in der Hasenheide öffnet seine Pforten am 24. Mai und zeigt als Eröffnungsfilm »Toni Erdmann«.

bk
»Manchester by the Sea« (USA 2016, Kenneth Lonergan, 138 Minuten) läuft im Passage Kino, in der Karl-Marx-Str. 131.



RANDI und Lee.

Foto: pr

von Boston lebt und sich nach getaner Arbeit manchmal grundlos in Bars prügelt. Nach dem Tod seines Bruders Joe muss Lee zurück in seine Heimatstadt an der Küste von Massachusetts, um sich um dessen Sohn Patrick zu kümmern. Diese unfreiwillige und genauso unerwartete Vaterrolle zwingt ihn dazu, sich mit verdrängten, vergrabenen Gefühlen von Trauer und Schuld auseinanderzusetzen.

In mehreren Rückblenden erzählt der Film vom Trauma Lees, das einige Jahre zurückliegt und

Streit mit seiner Frau Bier holen geht, geschieht im Haus der Familie ein Unfall, bei dem Lees drei kleine Kinder ums Leben kommen. Dieses Trauma definiert sein Leben, und die emotionalen Narben, die der Verlust seiner Kinder und seiner Vaterschaft hinterlassen hat, bestimmen seine Haltung gegenüber seinen Mitmenschen und der Welt.

Einen der emotionalsten Momente erreicht der Film bei einem zufälligen Zusammentreffen von Lee und seiner Ex Frau Randi (gespielt von Mi-

Die KIEZ UND KNEIPE Film-Bewertung

Mit wem hingehen? Mit deinen emotional stabilsten Freundinnen

Wohin nach dem Film: Auf einen Drink und ein paar Tränen in die »IPA Bar« in der Karl-Marx-Straße 195.

KIEZ UND KNEIPE-Bewertung: 

GRÜN VOR ORT

Wir sind umgezogen!

Frühlingsfest im neuen Wahlkreisbüro

12. Mai 2017 / 18 Uhr

Friedelstraße 58

Susanna Kahlefeld
Anja Kofbinger

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFE KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

**KIEZ UND KNEIPE
BEWERTUNGSSKALA**

 Schmeckt!

 Joa!

 Ups!

KIEZ UND KNEIPE
ERSCHEINT WIEDER
AM 02.06.2017

 **Coupon** FÜR EIN
BERLINER BERG IM BERGSCHLOSS

Bergschloss Tap Room
Kopfstraße 59
12053 Berlin
www.berlinerberg.de

Erkstraße 1
12043 Berlin
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

**Ihre Adresse für gutes Essen
am Rathaus Neukölln!**

- **Täglich leckere Mittagsgерichte** (unter 5,00 €!)
- **Catering / Lieferservice** (ab 10 Personen)
- **Gourmetabende** (jeden letzten Freitag im Monat)
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

 **613 963 61**

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

s...cultur

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

www.awo-scultur.de



In Geiselhaft

Junge Franzosen und die Präsidentschaftswahlen

»Ich bin wirklich furchtbar enttäuscht von den Ergebnissen. Heute habe ich das Gefühl, die Wahl zu haben zwischen einer, die Ausländerhass predigt und einem, der die Armen verachtet«. Während die deutschen Medien die Ergebnisse der ersten Runde der französischen Präsidentschaftswahl mit Erleichterung, ja beinahe wohlwollend aufnahmen und Macrons Führung begrüßten, sind viele junge Franzosen am Rande der Verzweiflung. So auch Clémence, die gerade ein Erasmusjahr an der Freien Universität macht und in Neukölln wohnt.

Die Anfang Zwanzigjährige hat für den linken Kandidaten Jean-Luc Mélenchon gestimmt, wie viele in ihrem Alter, obwohl sie nicht mit allem, was er sagte, einverstanden war. Auch Hugo, der in Berlin Architektur studiert und mit seiner Freundin in Neukölln lebt, fühlte sich Mélenchon am nächsten, aber konnte sich mit dessen Europaskepsis nicht anfreunden. So ging es den meisten jungen Franzosen. Sie entschieden im Ausschlussverfahren, wer für sie noch der akzeptabelste unter den Kandidaten war, ohne eine besondere Leidenschaft für diese Riege machter-

probter weißer Männer mittleren Alters empfinden zu können.

Als die Ergebnisse bekannt gegeben wurden, hätte sie am liebsten geweint, sagt Clémence. Die Geschichtsstudentin wollte dann in der

und der Grund, weshalb Clémence glaubt, dass es der AfD nie so einfach gelingen würde, an die Spitze des Staates zu gelangen. Dafür sei die Macht auf zu viele verschiedene Ebenen verteilt. In Frankreich sagen



SEINE oder ihre Seine?

Foto: jt

zweiten Runde eigentlich gar nicht wählen, wird Macron aber nun doch ihre Stimme geben, aus Angst, Le Pen könnte am Ende gegen ihn gewinnen. Das müsse unbedingt vermieden werden, denn »in Frankreich mit unserem politischen System, wählen wir einen König«, sagt Clémence. Mélenchon hatte eine Verfassungsänderung angekündigt, das hatte ihr an seinem Programm gefallen.

Das ist auch der Unterschied zu Deutschland

manche Beobachter, dass Macron heute Le Pen in fünf Jahren bedeutet. Hugo hofft, dass es zumindest Mélenchon in fünf Jahren sein wird.

Bei der nächsten Wahlrunde wird entscheidend sein, was die Mélenchon-Wähler tun: Nicht-wählen und wenn doch, wen? Der linke Kandidat hat keine Wahlempfehlung ausgesprochen. »Ich fühle mich, als wäre ich in Geiselhaft genommen«, sagt Clémence.

jt



Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude
Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480



Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum
Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vor Anmeldung notwendig)
Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)
Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)
Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)
Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt
Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard
Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag

Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag

Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende

Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Bezirksamt Neukölln



lebendige Quartiere



Blätter für die Ohren

Storchschnabel, auch Ruprechts Kraut

Sie sind überall in den Rollbergen kurz vor dem Erblühen, und dann wird uns der Storchschnabel bis in den Herbst hinein mit Blüten von zart-rosa über pink bis zart-lila erfreuen. Wie der wissenschaftliche Name *Geranium* zeigt, ist das Kraut mit Geranien verwandt.

Für jemanden wie mich, die mit dem Pulzemärl groß wurde, der vom Knecht Ruprecht begleitet wurde, ist der Name Ruprechtskraut natürlich spannend. Dieser heilige Ruprecht war im 8. Jahrhundert Bischof von Worms und

später von Salzburg, und er soll schon damals die Verwendung des Heilkrauts gelehrt haben.

Es gibt über 400 Arten von Storchschnäbeln, die auf allen Kontinenten verbreitet sind. Der hier überall Herumstehende riecht ziemlich übel.

Die Pflanze wurde in der traditionellen Volksheilkunde als Heilmittel bereits von Hildegard von Bingen und Para-

celsus beschrieben. Genutzt wird sie bei Zahnschmerzen, Prellungen, Fieber, Gicht, Nieren- oder Lungenleiden, Herpes und Nasenbluten. Der Aufguss der Pflanze



STINKT, aber hilft in vielen Fällen.

historische Zeichnung

wurde als Stärkungsmittel eingesetzt und galt auch als wirksam gegen Durchfall. Auf Wunden aufgelegt sagt man ihr antiseptische Wirkung nach. Aufgrund des eigenartigen Geruchs der zerriebenen Blätter wird sie auch als Mückenabwehrende Pflanze angesehen. Sie kann auch getrocknet und pulverisiert werden.

Storchschnabel kann ein gutes Mittel gegen Ohrenschmerzen sein. Der Leidende steckt sich ein frisches Blatt der Pflanze in das Ohr und lässt es dort solange wirken bis der Schmerz verschwindet.

Dies ist den in der Pflanze enthaltenen Gerbstoffen mit ihren adstringierenden und entzündungshemmenden Wirkungen zu verdanken. Er kann als Tee vom Kraut verwendet werden, aber auch als Tinktur oder pulverisiert. Trotzdem bitte ein wenig vorsichtig sein mit dem Tee, da Magenempfindliche genau

wegen der Gerbstoffe möglicherweise Magenbeschwerden bekommen können.

Äußerlich angewendet wirkt die Pflanze gegen Ekzeme und bei eitrigen Wunden. Auch wird ihr eine blutstillende Wirkung nachgesagt, wenn sich Wunden nicht verschließen wollen.

Eva Willig

Josis Fundstück



DIE DICKE LINDA
 Gutes & Gesundes im Klez
 Regionalmarkt am Kranholdplatz
 Jeden Samstag von 10 - 16 Uhr

Rob Longstaff
 live am
 13.05.2017

www.dicke-linda-markt.de

DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18

CALIGARI
 030 52649841
 caligariberlin@gmail.com
 Kienitzer Str. 110, 12049 Berlin
 Mo-So ab 18 Uhr

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
 Steuerberatung

Termine der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitiker:

Fritz Felgentreu (MdB)
23. Mai 15:00 – 18:00

Bürgersprechstunde
Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch.

Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de
Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70

Christina Schwarzer (MdB)

11. Mai – 17:00 – 19:00
»Schwarzer, wir müssen reden«

Alle Einwohner des Bezirks sind eingeladen, über ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu sprechen.

Wahlkreisbüro, Britzer Damm 113

Anja Koffinger und Susanna Kahlefeld (MDA)

12. Mai ab 18:00

»Grün vor Ort«

Frühlingsfest im neuen Wahlkreisbüro mit Eröffnung der Foto-Ausstellung »Was bleibt. Fluchtgepack« von Dagmar Gester. Für Getränke und kleine Snacks wird gesorgt sein.

Wahlkreisbüro, Friedelstr. 58

SPD-Fraktion

Jeder 2. und 4. Donnerstag – 16:30 – 18:00

Bürgersprechstunde
Vertreter der Fraktion sind für Ihre Fragen, Sorgen und Nöte, aber auch Ihre Ideen persönlich ansprechbar.

SPD-Kreisbüro, Hermannstr. 208

Britzer WeinKultur,
6. Mai – 14:00

Britzer Weinblütenfest
Besucher sind eingeladen, den ersten Berliner Weinjahrgang 2016 zu verkosten. Dazu gibt es Livemusik, Frisches & Ge grilltes, Kaffee & Kuchen, sowie erfrischende Getränke.
Eintritt: frei,
Britzer WeinKultur, Koppelweg 70

Café Plume
18. Mai – 20:00

Worttransport
mit Jana Berwig, (Gitarre, Gesang), Wolfgang Endler, (Blitzlicht-Dichter) und Herbert Witzel als Moderator
Café Plume, Warthestr. 60

Die gute Seite
8. Mai – 20:00

Weit weg ist anders
Lesung mit der Autorin Sarah Schmidt.

20. Mai – 15:00

Herr Nowak bleibt liegen
Julia Wolf liest aus ihrem zweiten Roman.

Die gute Seite, Richardplatz 16

Evas Angebot
27. Mai – 16:00

»In einer Nacht im Mai«
Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs: ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.
Treffpunkt: S-Bahnhof Hirschgarten

FrauenNachtCafé

20. Mai – 21:00
Schnelle Küche
Diesmal: (veganes) Gelbes Curry. Ein Kochabend der einfachen doch leckeren Art.

26. Mai – 20:30

Gesprächsrunde zum Thema: »Nenn mich ... !« – Austausch über Transidentitäten, Geschlechter und Machtverhältnisse
Wir möchten über die Heterogenität innerhalb des Geschlechterspektrums reden, über selbstgewählte Identitäten und wer eine scheinbare »Norm« definiert und von ihr profitiert. Das Angebot ist kostenfrei, WC nicht barrierefrei
FrauenNachtCafé, Mareschstr. 14

Fest der Nachbarn

19. Mai – 15:00 – 19:00
Straßenfest in der Mahlower

Nachbarschaftsfest mit Kinderflohmarkt. Alle sind willkommen, etwas zum Fest beizutragen wie Musik machen, etwas zu Essen mitbringen etc.
Nachbarschaftstreff im Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Froschkönig
Jeden Mittwoch – 20:30
Stummfilme mit Piano-
begleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.
Froschkönig, Weisestraße 17



DIE ehemaligen Bezirksbürgermeister von Neukölln und Treptow, Frank Bielka und Günter Polauke an der Massantebrücke

Foto:pm

14. Mai – 10:00 – 16:00

Mauerweg-Wanderung zwischen Neukölln und Treptow mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Fritz Felgentreu (Neukölln) und Matthias Schmidt (Treptow-Köpenick)

Es wird eine 15 Kilometer lange Strecke zurückgelegt und an einigen (Bau-)Denkmälern, Erinnerungsstelen und Mauerresten haltgemacht. Zwischendurch wird ein Verpflegungsstopp organisiert und am Ziel gibt es eine Stärkung. Anmeldung bis zum 9. Mai an: Wahlkreisbüro Dr. Fritz Felgentreu, E-Mail: neukoelln@fritz-felgentreu.de
Tel.: 030 – 568 211 11

Start: am Wachturm Schlesischer Busch, Puschkinallee 55. Ziel: Infocenter innogy, Köpenicker Str. 32.

Galerie im Körnerpark
Bis 19. Juni

Constructing the Earthquake

Das Erdbeben als Metapher für Kontrollverlust, wechselnde Grenzen, unsicheres Terrain und bedrohte Identitäten.
Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8

Galerie Olga Benario
bis 13. Juli

Ausstellung Geschichte(n) im Quartier Richardplatz Süd – 10 Orte im Wandel

Anhand von ausgewählten historischen Orten wird die Geschichte und Entwicklung rund um den Richardplatz erzählt
11. Mai – 19:30
Berlin-Neukölln. Dokumentarfilm,

Wie bewegen sich Personen durch Neukölln und welche Geschichte haben sie?

18. Mai – 19:30

77. Biografische Lesung:
»Kurt Löwenstein. Demokratische Erziehung und Gegenwelterfahrung«.

26. Mai – 19:30

78. Biografische Lesung:
Ricarda Bethke stellt ihren biographischen Roman »Die Flucht vor der Flucht« vor, der den Lebensweg, die private und die politische Entwicklung und das tragische Ende

ihres Vaters, des Arztes und Sozialmediziners Dr. Richard Schmincke beschreibt.

25. Mai – 14:00

»Armes Neukölln – reiches Essen!«

Migrantische Esskultur aus Frauenhand. Stadtführung mit Gülaynur Uzun und Hanadi Mourad.

Dauer: 2 Stunden. Nur mit Anmeldung: Tel. 680 59 387. Beitrag für die Kostproben: 6 €.

Treffpunkt: Karl-Marx-Platz / Karl-Marx-Straße.

1. Juni – 19:30

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin
»Neue Handreichung gegen rechte und rechtsextreme Bedrohungen.«
Galerie Olga Benario, Richardstr. 104

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Foyer

18. Mai – 18:00

Vernissage – Köpfe – Köpfe und ...

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Menschen, die eine psychosoziale Begleitung erfahren und künstlerisch tätig sind.

Großer Saal

13. Mai – 16:00

Polizeichor Berlin e.V.

Frühjahrskonzert
Mit bekannten Melodien

von Reinhard Mey über Hannes Wader bis zu Paul Lincke und Walter Kollo. Zu Gast der Torbay Police Choir aus Südengland und die Dudelsackspieler der Berlin Police Pipe Band.

Karten: 10 €

19. Mai – 19:00

20. Mai – 16:00
Vom Märchenbuch zum Handy – Ballettstudio Marlen

Die getanzte Geschichte führt aus dem Jahr 2017 direkt in das alte kulturelle Leben Berlins, mit ihren Menschen aus Kunst, Literatur und Musik.
Karten: 10,- €
Tickets: 902 391416 oder www@tickets-gemeinschaftshaus.de
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

Gutshof Britz

Festsaal im Schloss

20. Mai – 19:00

Nachtgedanken – Eine abendlich-nächtliche Klang- und Wortreise.

Kammerkonzert mit dem Planorbis Quartett. Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Alexander Borodin, Antonín Dvořák, Peter Iljitsch Tschairowsky, Joseph Haydn und Texten von Mevlana Rumi, William Shakespeare, Rabindranath Tagore u.a.
Eintritt: 12 / 7 €

Kulturstall

6. Mai – 19:00

Fantasien und Variationen – Klavierabend

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin und Claude Debussy
Karten: 12 / 7 €

Freilichtbühne

25. Mai – 12:00

Die Dixie Brothers

Swing Journey
Eine musikalische Weltreise von Berlin über Amerika als Heimatland des Jazz weiter nach China bis nach Nordafrika. Mit Werken von Duke Ellington, Walter Kollo, John Williams, W.C. Handy u.v.m.
Eintritt: 12 / 7 €

Museum Neukölln

11. Mai – 19:00

Vernissage – Die Sache mit der Religion
Ein Ausstellungsprojekt des Museums Neukölln mit Neuköllner Schulen.

Das partizipative Projekt erforscht aus Anlass des Reformationsjubiläums religionsbezogene Aspekte der Neuköllner Gegenwartskultur.

21. Mai – 11:00 – 16:00 Internationaler Museumstag – Spurensuche. Mut zur Verantwortung! Kinder und Jugendliche haben Gelegenheit, selbst in die Rolle eines Archäologen oder einer Paläontologin zu schlüpfen.

21. Mai – 11:00 u. 14:00 Führung durch die ständige Ausstellung 99 x Neukölln.

Dabei können Objekte entdeckt und kennengelernt werden, die aus dem Blickwinkel verschiedener Neuköllner Geschichten von Verfolgung, Gewalt und Flucht erzählen. *Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

Heimathafen – Studio

20. Mai – 19:30

Anschlag – Premiere Ein Theaterabend über den Terror in Paris

Die Terroranschläge von Paris erschütterten die westliche Gesellschaft. Der junge österreichische Autor Johannes Hoffmann untersucht die Anatomie dieses Terrorakts. Vier Schauspielerinnen begeben sich auf Spurensuche.

Weitere Termine: 21./27./28. Mai – 19:30

Karten: 15 / 10 €

30./31. Mai – 19:30

Human Traffic

Eine Live-Graphic-Novell nach dem Roman »Flucht« von Hakan Günday.

Karten: 15 / 10 €

Heimathafen – Saal

12./13. Mai – 20:00

Klassenkampf – Das Musical

Nachsitzer der Neuköllner Karl-Marx Oberschule bekommen das Manifest ihres Namensgebers in die Hände und enteignen die Schule.

Eintritt: 10 – 18 €

24. Mai – 20:00

Der goldene Aluhut Verschwörungstheorien erklärt.

Die humoristische Aufklärungskampagne informiert und unterhält mit Beiträgen zu klassischen und modernen Verschwörungstheorien.

Karten: 12 / 10 €

Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Heimathafen–Probühne 10.-12./17./19. Mai – 19:30

Peng! Peng! Boateng! Drei Brüder zwischen Wedding, Wilmersdorf und Weltfußball.

Karten: 15 / 10 €

Pier 9 (Probühne Heimathafen Neukölln), Hasenheide 9

Kranoldplatz

Samstags – 10:00 – 16:00

Die Dicke Linda – Landmarkt

Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte. Bis September an jedem 2. Samstag im Monat »Event Linda« mit weiteren Ständen – Kreatives, Mode, Kunst, Handwerk, Musik.

Nachbarschaftsheim

Neukölln

10. Mai – 17:30 – 19:30

3. Diskussionsforum

Körnerkiez – Verkehrssicherheit im Körnerkiez

Mit zwei Kiezspaziergängen: »Sicher zur Schule«. *Treffpunkt: Jonasstraße vor dem Eingang zum Körnerpark* »Barrierefrei durch den Kiez«.

Treffpunkt: Spielplatz Schierker Straße Ecke Isestraße.

Anschließend in der Teestube des Nachbarschaftsheims Diskussion mit Vertretern aus dem Bezirksamt.

31. Mai – 18:00

Wohntisch Neukölln

Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen. *Nachbarschaftsheim, Schierker Str. 53*

Neuköllner Oper – Studio

10./11./18.-21. Mai

– 20:00 – 22:00

Happiness Unlimited.

Ein inklusives Projekt mit dem Project Wildeman.

Karten: 17 – 21 / 9 €

Neuköllner Oper – Saal

7./9./12./13. – 20:00

14. Mai – 20:00 Derniere

Kopfkino.

Lennard wohnt mit dem tiefenstpannten Ben und der durchgeknallten Fine in einer Berliner WG. Dabei hat er schon Mitbewohner genug. Zumindest im Kopf. Und alle sagen ihm ihre Meinung.

Karten: 16 – 25 / 9 €

8. Mai – 19:00 schreib:maschine.

Die schreib:maschine ist Deutschlands einzige offene Bühne für Musical-Autoren und -Komponisten.

Karten: 10 €

Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131

NeuköllnSindWir

Jede letzte Woche im Monat – jeweils Mo-So – 14:00 – 18:00

Fotoprojekt. Kiezbewohner lassen sich fotografieren und werden Teil eines Kunstprojektes. *Laden von Pro Schillerkiez, Okerstr. 36*

Peppi Guggenheim.

6. Mai – 21:00

Petrosilius Zwackelzahn

Jazz-Jam

12. Mai – 21:00

Woodoism

Es knorz und knirscht, wenn Florian Weiss mit seiner Band durch das Unterholz des Jazz stapft.

13. Mai – 21:00

Johannes Thoma Trio

Der Jazzpianist hat sich mit seinen balladesken Interpretationen von Jazzstandards und seinen Eigenkompositionen einen guten Namen gemacht.

17. Mai – 21:00

HitYaWitThat Radio

Hip Hop & Instrumentals & chilled Underground 90s and Electronica.

27. Mai – 21:00

White Noise Trio

Unangestregter, melodischer Trio-Jazz *Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7*

raum 5

6. Mai – 15:00

Praxisgeburtstag

Sabrina, Sangeeta & Joana feiern mit allen Freunden, Kunden, Yogis, Nachbarn & Unterstützern den 1. Geburtstag ihrer Praxis. *raum 5, Mahlower Str. 5,*

Stadtbibliothek Neukölln

11. Mai – 18:00

Kammerkonzert der Oboenklasse

Die Gewinner des Bundespreises bei »Jugend musiziert«, präsentieren ein vielseitiges Programm von Johann Sebastian Bach bis zu Zeitgenössischem. Eintritt: frei

Helene-Nathan-Bibliothek in den Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Str. 66

Stadtführungen

Herr Steinele

14. Mai – 14:00

Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhlen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

21. Mai – 14:00

Geschichte(n) im Körnerkiez

Es geht um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude.

Außerdem gibt es Informationen zum Ilsehof und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

Treffpunkt: vor leuchtstoff – Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

27. Mai – 14:00

Entdeckungen im Reuterkiez

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.

Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürkerstr. 12

28. Mai – 14:00

Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Cafe & Frühstück, Hermannstr. 221

Karten: jeweils 10 / 7 €
Anmeldung: Tel: 030 857 323 61

Jeden Mittwoch – 17:00

Rathausturmführung

Karten: 5 €.

Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)

Theater im Keller

Jeden Freitag und Samstag – 20:30

Travestieshow Fairy Tale – ein Kiezmärchen

Mit fantasievollen Kostümen, unerschütterlichem Gespür für Komik, traumhaften Gesängen, anspruchsvoll choreographierten Playbackperformances zaubern sich die Kiezprinzessinnen in die Herzen der Zuschauer.

Jeden Donnerstag – 20:30 Travestie Classics 30 Jahre Theater im Keller Berlin!

Höhepunkte aus drei Jahrzehnten Travestietheater. Freuen Sie sich auf musikalische Vielfalt mit jeder Menge Live- sowie Playback-Performances. Nostalgie pur – mit Charme, Witz und Glamour.

Karten: ab 29 €

Tel.: 030-479 974 77
Theater im Keller Travestie – Cocktails & Tapas Weserstr. 211

Zollgarage Flughafen

Tempelhof

15. Mai – 17:00-20:00

1. Feldforum 2017

Im öffentlichen Feldforum werden alle wichtigen Themen und Planungsprozesse rund um das Tempelhofer Feld gebündelt vorgestellt, diskutiert und Konsensempfehlungen für das weitere Vorgehen erarbeitet.

Jeden Donnerstag

– 17:00 – 20:00

Offene Bürgerbeteiligung!

Das Tempelhofer Feld Was wird kommen? Offenes Büro für: Fragen, Infos, Lob, Kritik, Austausch, Arbeitsgruppen, Kennenlernen, Mitmachen, offen für alle!
Zollgarage Flughafen Tempelhof, Columbiadamm 10

Zum Steckenpferd

Jeder 1. und 3. Mittwoch im Monat – 19:00 – 22:00

»Blues-International-Date«

Musiker aus aller Welt jammen, singen und tanzen zusammen mit den Gästen

Jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat – 19:00 – 22:00

»Jazz-Livingroom«

mit Antonello and Friends

Jeder 2. Freitag im Monat – 20:00 – 2:00

Karaoke-Party im Steckenpferd

Den Gesangsfreudigen stehen unzählige Titel in Deutsch und Englisch zur Auswahl. Spaß garantiert.
Zum Steckenpferd, Emser Str. 8

**Nächste Ausgabe:
02.06.2017
Schluss für
Terminabgabe:
24.05.2017**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

... KANN SPUREN VON
ALKOHOL ENTHALTEN!



AB 18.00 - WEIßESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

i love Neukölln Kultur, Souvenirs, Stadtführungen und mehr
Touristinformation im Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin
Mo-Do 10-17 Fr 10-15
030 90 239 35 30 www.neukoelln-info-center.de

NIC Partner von **visit Berlin**
Touristinformation

Reden Sie mit mir
bevor es Ihr Gegner tut

Rechtsanwalt Erol Özkaraca 0177 - 6644895

Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln
Kohlezeichnungen auf Büten
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de

Wildwasser e.V.
FrauenNachtCafé
Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen

- Offener Café-Raum für Kontakt und Austausch
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- persönlich und telefonisch
- anonym, kostenlos und ohne Voranmeldung

Mittwoch | 19.00 – 1.00 Uhr
Freitag, Samstag | 20.00 – 2.00 Uhr

Mareschstraße 14 • 12055 Berlin • Tel.: 030 61620970
frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de • www.wildwasser-berlin.de

Petras Tagebuch

Knatsch zwischen Tulpen und Osterglocken

Wie in jedem Frühling, wenn der Eindruck entsteht, dass der Kalender sich nicht an das hält, was ich vom Frühling erwarte, muss ich meine Wohnung mit Blumen ausstatten. Sie sind Trostpflaster und Illusion, dass sich ein paar Sonnenstrahlen einstellen und der Dauerfriseur ein Ende gesetzt wird.

Bevorzugt entscheide ich mich für Tulpen.

Bei meinem letzten Kauf nahm ich jedoch Osterglocken und Tulpen. In dem Zusammenhang fiel mir ein, dass mir erzählt wurde, dass Tulpen mit Osterglocken nicht in Berührung geraten dürfen, weil die Tulpen dann sofort die Köpfe hängen lassen. Der Blumenverkäufer packte Tulpen und Osterglocken in ein Papier. Ich war gespannt, ob diese Geschichte nun stimmte. Und in der Tat: als ich zuhause ankam, ließen die Tulpen ihre Köpfe hängen. Das Problem konnte ich schnell lösen, indem ich sie von

einander trennte. Die Tulpen fanden einen Platz in der Küche, und die Osterglocken wurden im Wohnzimmer aufgebaut. Damit hatte ich größtmögliche Entfernung in meiner



Wohnung erreicht. Die Tulpen richteten sich innerhalb kurzer Zeit wieder auf, und ich hatte meine Freude.

Weiter geht es dann mit der Balkonbepflanzung. Neben den üblichen Frühlingsblumen beschäftige ich mich mit dem Anbau von Kräutern für die Frankfurter Grüne Soße. Die ist Pflicht, ansonsten ziehe ich mir den Ärger meiner Freunde zu. Das kann unangenehm sein.

Von den sieben Kräutern, nämlich Petersilie, Dill, Schnittlauch, Pimpinelle, Sauerampfer, Estragon und Kerbel die die Soße braucht, sind zwei auf Märkten schwer zu erwerben. Was für jeden Gartenbesitzer kein Problem ist, Sauerampfer und Pimpinelle zu ergattern, ist für mich, die mitten in der Stadt lebt, eine nicht zu bewältigende Aufgabe.

Im vergangenen Jahr hatte ich große Not mit der Beschaffung der Pimpinelle. Darüber schrieb ich und bekam ein Päckchen Pimpinellesamen geschenkt. Ich hütete das Päckchen über den Winter und fand, was für mich etwas ungewöhnlich ist, das gute Tütchen genau dort, wo ich es vermutete.

Inzwischen gedeihen Sauerampfer und Pimpinelle auf meinem Balkon. Jeden Morgen, wenn mein Blick auf die Blumenkästen fällt, danke ich der edlen Samenspenderin und bin guter Hoffnung, dass mir meine Freunde erhalten bleiben.

Cassata

Tragbare individuelle Mode

Bergmannstraße 109
10961 Berlin-Kreuzberg
Telefon 691 69 62
mode@cassata-berlin.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Felix Hungerbühler(fh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Olga Jablonski(oj),
Marianne Rempe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl),
Jörg Hackelböcker(hlb),
Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs),
Banu Kepenek(bk), Rolf Reicht (rr), Josephine Raab(jr),

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Adresse / Anzeigen:

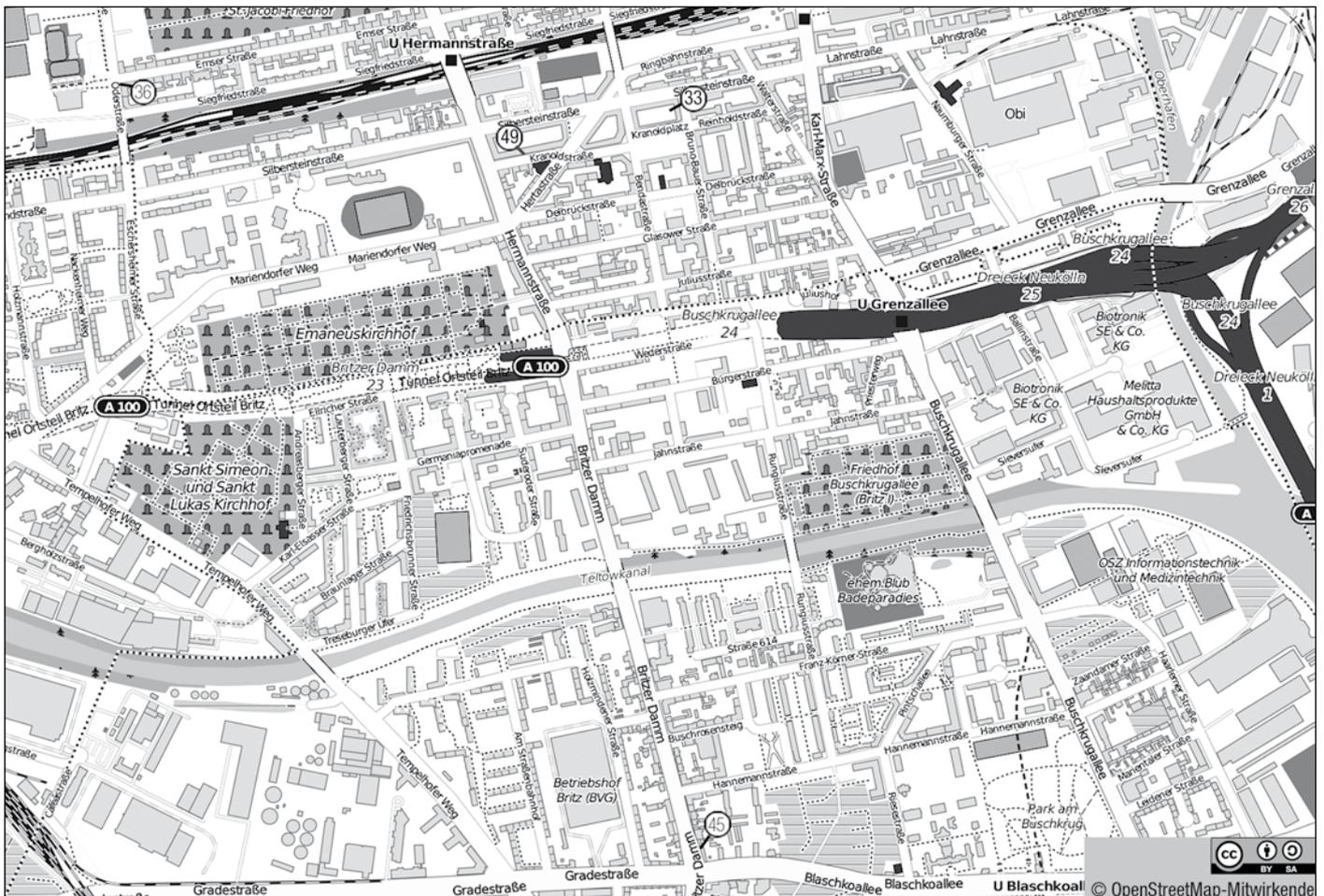
KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon 0162-9648654
030 - 75 80008
www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

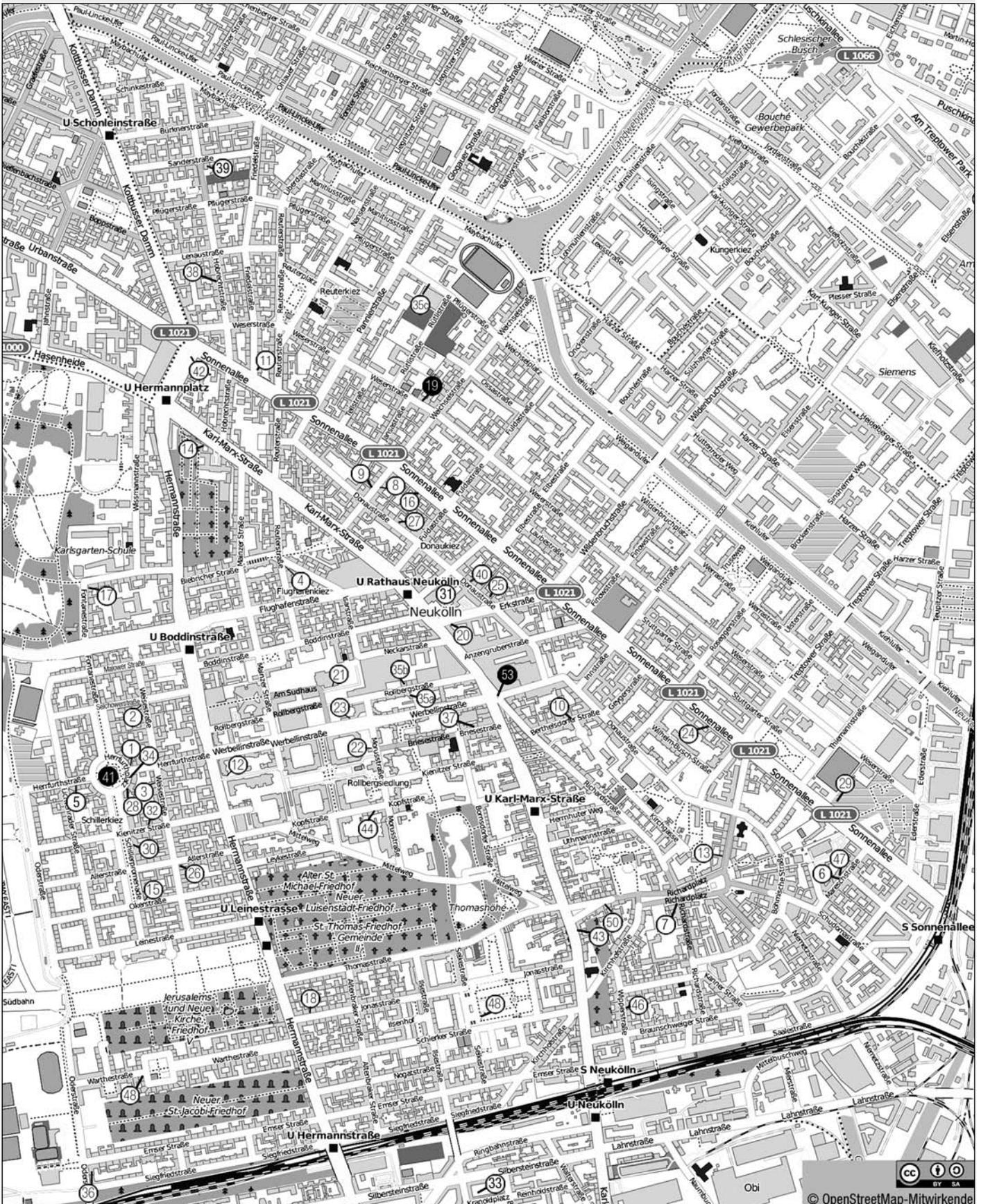
**Anzeigenschluß für die
Maiausgabe: 24.05.2017
Erscheinungsdatum April:
02.06.2017**

Wo ist was

- | | | | | |
|--|--|---|---|--------------------------------------|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | 36 Taverna Olympia
Emser Straße 73 | 48 Warthe-Mahl
Warthestraße 46 |
| 2 Lange Nacht
Weiserstraße 8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 25 CDU
Donaustraße 100 | 37 Sozialer Computerladen
Briesestraße 6 | 49 Pimpinella
Kranoldstraße 9 |
| 3 Froschkönig
Weiserstraße 17 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 26 Aller-Eck
Weiserstraße 40 | 38 Die Buchkönigin
Hobrechstraße 65 | 50 DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 39 Zum Böhmischem Dorf
Sanderstraße 11 | 51 SOLOH
Alfred-Scholz-Platz |
| 5 Mama Kalo
Herrfurthstraße 23 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 28 Landsmann
Herrfurthplatz 11 | 40 Babbo Bar
Donaustraße 103 | |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 17 Café Blume
Fontanestraße 32 | 29 Herzberggolf
Herzberggolf | 41 Café Selig
Herrfurthplatz | |
| 7 Die Gute Seite
Richardplatz 16 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 42 Wochenmarkt
Hermannplatz | |
| 8 Specialgalerie Peppi
Guggenheim
Weichselstraße 7 | 19 dots Café
Weserstr. 191 | 31 NiC Touristinformation
Karl-Marx-Straße 83 | 43 Prävália - Romanian
Delight
Karl-Marx-Straße 193 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 20 s-cultur
Erkstraße 1 | 32 Caligai
Kienitzerstraße 110 | 44 Bergschloss
Kopitstraße 59 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 33 Dicke Linda
Kranoldplatz | 45 Wahlkreisbüro CDU
Christina Schwarzer MdB
Britzer Damm 113 | |
| 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 34 Schillermarkt
Herrfurthplatz | 46 Die Linke
Wipperstraße 6 | |
| | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 47 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 2. Juni 2017



Adressen-
verzeichnis auf
Seite 19.
Schwarze Punkte
sind Verweise von
Artikeln.

Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen*

* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf
die Karte ?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654